Viel falt in Tannen busch

Bildungs- und Familienzentrum

# Jahresbericht 2019 /2020

# der UG Vielfalt in Tannenbusch

# über das Bildungs- und

# Familienzentrum Vielinbusch

## Inhalt


1) Einleitung zum „Vorbildprojekt“ ... 3
2) Unsere Gäste ... 4
3) Das Team des Hauses ... 4
   a) Hauptamtliche ... 4
   b) Ehrenamtliche ... 6
   c) Honorarkräfte ... 8
4) Die räumliche Situation ... 9
5) Öffnungszeiten und Angebotszeiten ... 10
6) Unsere Angebote ... 10
   a) Offene Angebote: ... 10
   b) Geschlossene Angebote (Angebote mit Anmeldung): ... 12
   c) Das Ferienprogramm „Natur verbindet Kulturen“ ... 15
7) Beratung ... 17
8) Projekte und Finanzen ... 19
9) Ergebnisse der externen Evaluation ... 20
10) Vereine im Haus Vielinbusch ... 24
11) Kooperationspartner*innen ... 24
12) Beschäftigungsmöglichkeiten ... 25
13) Öffentlichkeitsarbeit ... 26
14) Ausblick ... 27


## Mitwirkende

Jürgen Ackermann, Katja Schöneborn und Marisa Wenzel

## Abbildungsverzeichnis


Abbildung 1 - Übergabe des Preises in Essen (Fotograf Holger Krüssmann) ... 3
Abbildung 2 - Ehrenamtliche bei einem Austauschtreffen ... 7
Abbildung 3 - Saloua Oudda, (r), zunächst Besucherin, dann ehrenamtlich tätig, jetzt Honorarkraft ... 8
Abbildung 4 - Erster Ausflug Väter mit/ohne Kinder ... 11
Abbildung 5 - Wanderausstellung Bildersucht und Cyberflucht im Café im Zentrum ... 15
Abbildung 6 - Workshop in der Bundeskunsthalle ... 16
Abbildung 7 - Fête de la musique 2019 ... 26
Abbildung 8 - Übergabe der "Grünen Insel" durch den Wissenschaftsladen Bonn ... 28


## Tabellenverzeichnis


Tabelle 1 - Räume im Haus Vielinbusch ... 9
Tabelle 2 - Familiensprachen der Teilnehmenden in Kursen ... 12
Tabelle 3 - Altersstruktur der Teilnehmenden an Kursen ... 13
Tabelle 4 - Kurse im Haus Vielinbusch nach Kategorien ... 14
Tabelle 5 - Beratungen nach Thema ... 18
Tabelle 6 - Altersstruktur der Ratsuchenden ... 19
Tabelle 7 - Aufschlüsselung Fördermittel 2019 ... 20
Tabelle 8 - Projekte 2019 ... 20
Tabelle 9 - Kooperationspartner*innen in 2019 ... 25


## Quellenangabe


Ansen, H. (2016): „Armut und Lebensweltorientierung“ in Grunwald, K. und Thiersch, H.. Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit“. 3. Vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Juventa Verlag.


## Anhang

Pressespiegel

## 1) Einleitung zum „Vorbildprojekt“

Im Folgenden wird über den Betrieb des Zentrums vom April 2019 bis März 2020 berichtet und ein Ausblick auf die weitere Entwicklung gegeben. Da das Haus Vielinbusch 2019 im Auftrag der Stadt Bonn extern evaluiert wurde, beinhaltet dieser Bericht ebenso Auszüge aus dieser Evaluation.

Besonders gefreut hat uns als Träger, dass das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch den Wettbewerb „Vorbildprojekte der Sozialen Stadt NRW“, der im Mai 2019 durch das Städtenetz Soziale Stadt NRW ausgelobt wurde, gewonnen hat. Anlass für den Wettbewerb gab das 20-jährige Jubiläum des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ und die hierzu geplante Festtagung „Heute für Morgen“ des Städtenetzes Soziale Stadt NRW.

„*Die Jury ist sich einig: Der Mut zur Bewerbung des Trägers wurde belohnt. Die neue Variante der Trägerschaft zeichnet sich durch die Vielfalt und Teilhabe der migrantischen Community aus und ist als vorbildhaft zu bezeichnen. Die Verantwortungsübernahme, aber auch die Schaffung von mehreren Kommunalstellen durch die Bundesstadt Bonn sind eine bemerkenswerte Kombination*.“ (2020: „Dokumentation des Wettbewerbsverfahrens und Vorstellung der Projekte“, Hrsg.: Geschäftsstelle des Städtenetzes Soziale Stadt NRW, Essen)

Abbildung 1 - Übergabe des Preises in Essen (Fotograf Holger Krüssmann)

## 2) Unsere Gäste

Viele der Gäste in Haus Vielinbusch sind mehrdimensional benachteiligt. Folgen der Armut, des sozio-ökonomischen Status und fehlender Bildung sowie Diskriminierungserfahrungen aufgrund des Flucht- oder Migrationshintergrundes, der Hautfarbe, der Familiensprache, körperlicher oder seelischer Einschränkung, etc. können zu einer eher resignativen Haltung beitragen. Ist dieser Zustand einmal erreicht, kann man von sozialer Erschöpfung und Überforderung sprechen. Dies kann dazu führen, dass sich Menschen in ihrer Notlage einrichten und an eine andere Zukunft nicht mehr glauben können. Unter diesen Umständen sind die Betroffenen oft weniger konfliktfähig, sie lassen vieles über sich ergehen und resignieren schnell.

Unser Konzept der niedrigschwelligen und lebensweltorientierten Gemeinwesenarbeit lädt dazu ein, den Betroffenen sensibel zu begegnen, sie in ihren Lebensentwürfen und mit ihren Leistungen zu würdigen und von hier aus gemeinsam nach Wegen eines gelingenden Alltags zu suchen. Hierbei ist es ebenso wichtig, die Menschen in ihrer „Eigensinnigkeit“ zu respektieren und sich um Verständigung mit ihnen zu bemühen. Die Mehrsprachigkeit und Interkulturalität des Teams von Haus Vielinbusch erweist sich dabei als äußerst hilfreich. Wichtig ist es, die Deutungen und Sichtweisen der Adressat*innen aufzugreifen. Dafür findet sich in der sozialen Arbeit die Formel der strukturierten Offenheit, die von einer Offenheit für die alltäglichen Belange der Menschen begleitet wird. Es geht darum, sich auf Menschen in ihren Bezügen einlassen, Präsenz zu zeigen und gemeinsam zu entwickeln, wie es weitergehen könnte (vgl. Ansen 2016).

## 3) Das Team des Hauses

### a) Hauptamtliche

Personell sind wir in diesem Jahr stark gewachsen. Inzwischen sind zehn Mitarbeitende in Haus Vielinbusch beschäftigt, die meisten arbeiten in Teilzeit. Zwei Mitarbeitende arbeiten im „Café im Zentrum“, drei Mitarbeitende in der Kinderbetreuung und bei den Kinderangeboten, zwei Mitarbeitende in der Verwaltung, drei Mitarbeitende als pädagogische Fachkräfte und eine als Leitungskraft. Wir achten besonders auf sprachliche Kompetenzen und Lebenserfahrungen neben den fachlichen Kompetenzen. Damit wertschätzen wir Fähigkeiten und

Kompetenzen der Menschen, unabhängig davon, ob sie formell oder informell, in Deutschland oder anderswo auf der Welt erlangt wurden. Ohne das Verständnis und die Unterstützung des Amtes für Soziales und Wohnen würde dies nicht funktionieren. Ein Teil der Mitarbeitenden absolviert bei uns ein Arbeitstraining, ein freiwilliges soziales Jahr oder andere Wiedereingliederungsmaßnahmen. Andere, insbesondere aus unserem Stadtteil, machen bei uns Schul- und Hochschulpraktika oder leisten ihre Sozialstunden ab. Sie erhalten bei uns Unterstützung, müssen sich aber auch bewähren.

Die Stunden, Qualifikationen, Sprachkenntnisse und Funktionen sind derzeit folgendermaßen auf das Team verteilt:

- Leitung (30 Stunden, Kindheits- und Sozialwissenschaftlerin, Deutsch/Arabisch),
- Pädagogische Fachkraft (24 Stunden, Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrkraft und angehende Bildungswissenschaftlerin, Deutsch),
- Pädagogische Fachkraft (24 Stunden, Kindheits- und Sozialpädagoge, Deutsch),
- Pädagogische Fachkraft (20 Stunden, Ethnologin und Migrationswissenschaftlerin, Deutsch),
- Verwaltungskraft (19,5 Stunden, Groß- und Einzelhandelskauffrau, Deutsch / Tamazight),
- Verwaltungskraft (19,5 Stunden, Kauffrau für Bürokommunikation und Romanistin, Deutsch/Französisch),
- Unterstützungskraft für die Rezeption und Unterstützung der Verwaltung (39 Stunden, Deutsch / Arabisch/Spanisch /Tamazight),
- Unterstützungskraft im Begegnungscafé (25 Stunden, Servicekraft, Arabisch/ Deutsch)
- Kinderbetreuerin (12 Stunden, Kurmancı/Arabisch/Deutsch)
- Kinderbetreuerin (15 Stunden, Fachhochschulreife, Deutsch) und
- Unterstützungskraft im Rahmen eines FSJ (39 Stunden, Deutsch/ Portugiesisch)

## b) Ehrenamtliche

Im Januar 2020 startete das von der Aktion Mensch bis Ende April 2024 geförderte Projekt „Professionalisierung der Ehrenamtskoordination im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch“. Durch eine Professionalisierung der seit Ende 2017 bestehenden Ehrenamtskoordination im Haus Vielinbusch soll das bürgerschaftliche Engagement in ganz Tannenbusch nachhaltig gestärkt, begleitet und qualifiziert werden. Dadurch soll ein breites, bedarfsorientiertes, ehrenamtliches Unterstützungsangebot für die Menschen im Stadtteil ausgebaut und gesichert werden. Die besonderen Zielgruppen des Projekts sind Geflüchtete, Tannenbuscher*innen mit Zuwanderungsgeschichte und Menschen mit Behinderung sowie Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Sie sollen durch das Projekt nicht nur unterstützt, sondern selbst als Ehrenamtliche aktiv werden und dadurch in ihrer Persönlichkeit, Selbsthilfe und Selbstvertretung gestärkt werden.

Im Projektzeitraum soll ein Pool aus 70 Engagierten geschaffen werden namens „Team für Tannenbusch“. Bei Bedarf können Engagierte aus diesem Pool an andere Einrichtungen in Tannenbusch für ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt werden. Dafür wird ein Netzwerk der mit Ehrenamtlichen arbeitenden Einrichtungen im Stadtteil aufgebaut und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, wie u.a. der Bonner Freiwilligenagentur vertieft.

Das erste übergeordnete Ziel des Projekts ist es, die gesellschaftlichen Teilhabechancen dieser Zielgruppen zu erhöhen durch die Aktivierung ihres bürgerschaftlichen Engagements. Die Engagierten sollen sich auch aktiv, gleichberechtigt und partizipativ in die Arbeit des Haus Vielinbusch einbringen können. Dazu stehen Gelder für fünf Mikroprojekte zur Verfügung, in denen die Engagierten professionell darin unterstützt werden, ein eigenes Projekt zu planen und umzusetzen. Das zweite übergeordnete Projektziel ist es, die Begegnung und den Dialog zwischen den Menschen in Tannenbusch und in der gesamten Kommune Bonn zu fördern.

Die für das Projekt verantwortliche Mitarbeiterin Marisa Hafner ist M.A. Migrationswissenschaftlerin, zertifizierte Freiwilligenmanagerin und Mediatorin.

Abbildung 2 - Ehrenamtliche bei einem Austauschtreffen

Bereits in den ersten drei Monaten des Projekts zwischen Januar und März 2020 zeichnen sich Erfolge ab. In Gesprächen mit Kooperationspartnern wie der Behindertengemeinschaft Bonn, der Dr. Moroni Stiftung, dem Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, der Kirchengemeinde St. Thomas Morus, der Caritas und dem Arbeitskreis Vielfalt wurde großes Interesse an dem Projekt bekundet. Auf einer Informationsveranstaltung wurden Ideen gesammelt zu den Fragen, was die Menschen in Tannenbusch brauchen und was Ehrenamtliche ihnen dahingehend anbieten können. Die anwesenden Engagierten betonten den immensen Bedarf am Zugang zu Informationen für Menschen mit chronischen Krankheiten zur Bewältigung ihres Alltags. Daraus ist die Idee einer ehrenamtlich geleiteten Selbsthilfegruppe im Haus Vielinbusch entstanden. Auch die Idee einer Mobilitätspartnerschaft, in der Tannenbuscher Schüler und Schülerinnen Menschen mit Behinderung zu einem Termin oder einer Veranstaltung in Bonn begleiten, wird weiterverfolgt.

Neben der Vorstellung des Projekts bei Kooperationspartnern in Tannenbusch und Bonn lag ein Schwerpunkt der Arbeit in den ersten Monaten auf dem Projektmanagement sowie der Schaffung einer

Datenbank zu den bereits 40 Engagierten im Haus Vielinbusch. Seit März führt Frau Hafner mit allen Engagierten Einzelgespräche, um ihre Zufriedenheit, Bedarfe und Wünsche abzufragen und daraus ggf. neue Bedarfe und Engagementideen zu entwickeln.

Innerhalb der ersten drei Monate des Projektes haben sich 15 neue Personen mit dem Wunsch gemeldet, sich in Haus Vielinbusch zu engagieren. Von diesen 15 Interessierten haben bereits sieben Personen ihr Engagement im Haus begonnen als Sprachpatin, Vorleserin im Leseclub, Leiterin des Nähkurses und als Anleiterin des Handarbeitscafés. Zwei weitere Interessierte konnten vermittelt werden in eine ehrenamtliche Tätigkeit bei einem Kooperationspartner (Mittagstisch Oase e.V. in der Katholischen Kirchengemeinde St. Thomas Morus Bonn). Das ist ein sehr vielversprechender Anfang und zeigt, dass hauptamtliches Personal zur Koordination wesentlich zur Qualitätssteigerung der (sozial-)pädagogischen Arbeit führen kann. Interessierte Personen und Einrichtungen aus Tannenbusch können sich gerne melden unter ehrenamt@vielinbusch.de oder 0228.76363880.

### c) Honorarkräfte

Neben den Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten im Haus Vielinbusch z e h n weitere Honorarkräfte als Kursleitungen, fast die Hälfte davon werden von Kooperationspartner*innen finanziert. Alle Kursleitungen haben einen Migrationshintergrund, sprechen fließend Deutsch und mindestens eine weitere Familiensprache, die in Tannenbusch gesprochen wird. Viele haben einen familiären Bezug zu Tannenbusch. Nach wie vor können wir sie nicht adäquat honorieren; es sei denn, wir konnten Projektmittel für sie akquirieren.

Abbildung 3 - Saloua Oudda, (r), zunächst Besucherin, dann ehrenamtlich tätig, jetzt Honorarkraft

## 4) Die räumliche Situation

Das Haus Vielinbusch verfügt über ein großzügiges Raumangebot. Alle unsere Räume sind barrierefrei (für Rollstühle). Nichtdestotrotz kommen wir vor allem in den Nachmittagsstunden und am Wochenende immer wieder an unsere Grenzen. Momentan sind wir mit der Behindertengemeinschaft Bonn im Gespräch, wie wir gegenseitig Räume nutzen können, um diese optimal auszulasten. Dafür sind wir sehr dankbar. Diese Art der Kooperation ist erst durch den gemeinsamen Sitz in einem Haus möglich. Das Konzept eines „sozialen" Hauses, das in der Oppelner Straße 130 in Bonn umgesetzt wird, bietet optimale Bedingungen für eine Zusammenarbeit für den Stadtteil.

| Raum und Funktion | qm |
|---|---|
| Begegnungscafé | 135 |
| Sitzungsraum | 25 |
| Kunst- und Werkraum | 32 |
| Küche | 37,5 |
| Umkleideraum | 6,1 |
| Schulungsraum | 52 |
| Beratungsraum | 25 |
| Büro | 25 |
| Film- und Festsaal | 72 |
| Sport- und Gymnastikraum | 80 |

Tabelle 1 - Räume im Haus Vielinbusch

Das Herzstück unserer Räumlichkeiten ist das Begegnungscafé, welches in 2019 in das „Café im Zentrum" mit Landesmitteln (Projekt „Interkulturelle Zentren", Fördermittelgeber: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen) und Mitteln aus dem Förderverein Vielfalt in Tannenbusch e.V. neu gestaltet wurde. Es dient als Eingangsbereich, Informationszentrale, Rückzugsbereich für Gestresste, Warteraum für Ratsuchende, Anknüpfungspunkt für Alleinlebende, Spielraum für Kleinkinder, Café für die Öffentlichkeit und Pausenraum für Mitarbeitende.

Die Räume in Haus Vielinbusch stehen grundsätzlich montags bis sonntags von 8–23 Uhr zur Verfügung. Die prozentuale Auslastung aller Räume für 2019 beläuft sich auf 40,3% (2018 39%). Die Auslastung berücksichtigt jedoch nicht, dass manchmal Räume nicht genutzt werden können aufgrund der Geräuschkulisse angrenzender Räume. Auch wird die parallel stattfindende Kinderbetreuung räumlich nicht dokumentiert.

## 5) Öffnungszeiten und Angebotszeiten

Das Haus Vielinbusch öffnet montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, am zweiten Samstag im Monat von 10 bis 18 Uhr und darüber hinaus auch zu Abendzeiten und am Wochenende, wenn eine Veranstaltung ansteht. Kaffee und Tee stehen ab 12 Uhr zur Verfügung. Zusätzlich nutzen inzwischen 11 Vereine unsere Räume regelmäßig und unabhängig vom hauptamtlichen Team zu den unter Punkt 3 angegebenen Zeiten.

Das Haus Vielinbusch hatte folgende Schließungszeiten in 2019: Eine Woche in den Osterferien, drei Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Weihnachtsferien.

## 6) Unsere Angebote

Das Bildungsangebot des Hauses teilt sich auf in offene und geschlossene Angebote. Das detaillierte Angebot kann im Programmheft, das jeweils aktuelle Angebot auf der Internetseite www.vielinbusch.de/kurse eingesehen werden.

### a) Offene Angebote:

Das offene Programm findet meistens im „Café im Zentrum“ statt, fast jeden Tag gibt es mindestens ein offenes Angebot:

- Jeden Dienstag 15.00–16.00 Deutschberatung, Vermittlung von Sprachpaten
- Jeden Mittwoch 15.00–17.00 Teestube für Menschen mit und ohne Einschränkungen
- Jeden Mittwoch 9.00–11.00 Elternbildung/Bastelangebot für Eltern
- Jeden Donnerstag 09.30–11.00 Offenes Familiencafé
- Jeden Donnerstag 16.00–17.30 Vorlesen und Basteln für Kinder ab 4
- Jeden Donnerstag 16.00–17.30 offene Müttergruppe
- Jeden Freitag 10.00–12.00 Interkulturelles Frauenfrühstück

- Jeden Freitag 17.30–19.30 Treffen für junge Frauen ohne eigene Familie
- Jeden Freitag 18.30–20.00 Tanzen für Frauen
- Jeden letzten Freitag im Monat 19.00–23.00 Seniorentreff für arabisch-sprachige Männer
- Jeden 2. Samstag Reparaturcafé
- Jeden Sonntag 18.30–20.30 Treffen für junge Männer

Das offene Programm läuft das ganze Jahr durch, die meisten Angebote auch in den Ferien.

Unsere Überlegungen zielten im letzten Jahr auch darauf, die männlichen Gäste im Familienzentrum Haus Vielinbusch mehr in den Blick zu nehmen. Dies mündete im Herbst 2019 in einen Antrag für ein auf drei Jahre angelegtes Väterprojekt, welches inzwischen genehmigt wurde und vom Bundesministerium des Innern (BAMF) gefördert wird. Seit 01.01.2020 – 31.12.2022 wird das Projekt „Papaclub“ im Haus Vielinbusch durchgeführt. In der Vorbereitungsphase in 2019 entwickelten wir im Rahmen des Wochenprogramms einen Gesundheitskurs für Männer („Men´s Health“) und organisierten im Rahmen des Ferienprogramms einen Ausflug für die Zielgruppe Väter mit ihren Kindern (s.o.). Geplant wurden monatliche Gesprächsrunden, regelmäßige Ausflüge und Exkursionen für Väter und ihre Kinder, unterstützende Vorträge und Workshops.

Abbildung 4 - Erster Ausflug Väter mit/ohne Kinder

Zwei männliche Kulturvermittler aus dem Stadtteil Tannenbusch (Deutsch/Somalisch und Deutsch/Pakistanisch) und ein männlicher Sporttrainer (Deutsch Arabisch) wurden im Rahmen von Minijob und Honorarkraft eingestellt. Ein begleitender Mamaclub wurde installiert, um einerseits die Mütter der Familien einzubinden, sowie den Kontakt herzustellen, um die Wünsche und Vorstellungen der mütterlichen Seite in der Väterarbeit einzubinden. Als Leitung fungieren für beide Seiten je ein*e Sozialpädagog*in. Aus dem Team des Bildungs- und Familienzentrums Vielinbusch steht uns ein weiterer Mitarbeiter für Organisation und Planung, sowie Übersetzungen in arabischer und spanischer Sprache zur Verfügung.

**b) Geschlossene Angebote (Angebote mit Anmeldung):**

Insgesamt nahmen 705 Teilnehmende an geschlossenen Angeboten teil.

16 Familiensprachen werden von den Gästen des geschlossenen Bildungsangebotes des Hauses Vielinbusch gesprochen. Wie im letzten Jahr spielt Arabisch eine herausragende Rolle.

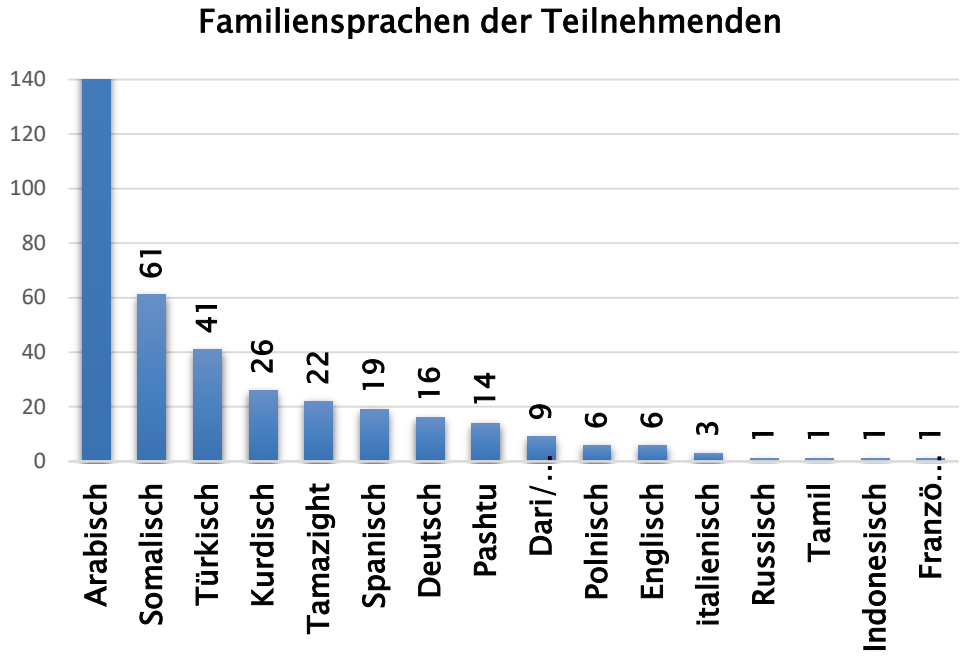



Tabelle 2 - Familiensprachen der Teilnehmenden in Kursen

Die Zahl der teilnehmenden weiblichen Teilnehmerinnen entwickelte sich von 90% im Jahr 2017 zu 65% im Jahr 2019/2020, die Anzahl der Männer stieg in diesem Zeitraum von 9 auf 20% an (ab 2019 werden Kinder und Jugendliche

nicht mehr in der Geschlechtsstatistik aufgenommen, daher die fehlenden 15%). Dies ist wesentlich auf die Beratung zurückzuführen, die nach und nach ausgebaut wurde und häufig von Männern in Anspruch genommen wird, aber teilweise auch durch das beginnende spezielle Väterangebot. 95% der Teilnehmenden sind zugewandert. Hier wird sichtbar, dass ein mehrsprachiges und kulturell offenes Angebot einerseits Zugewanderte anspricht, andererseits fühlen sich Deutsche ohne Migrationshintergrund dabei weniger angesprochen. Dieses Phänomen ist nicht nur in Haus Vielinbusch zu beobachten, sondern wird auch von vielen anderen Trägern bestätigt. Unser langfristiges Ziel wird sein, diesen Mindset in den Köpfen der Menschen ohne Migrationshintergrund in Tannenbusch zu verändern – eine Herausforderung!

Ungefähr 66% (ebenso 66% in 2017) der Teilnehmenden an geschlossenen Angeboten wohnen in Tannenbusch, ca. 22% (21% in 2017) wohnen im Bonner Norden und 12% kommen aus dem restlichen Stadtgebiet und dem Rhein-Sieg-Kreis. Damit erreichen wir räumlich gesehen genau unsere Zielgruppe. 74% der Teilnehmenden sind 28-49 Jahre alt. Erwachsene über 65 Jahren nutzen das geschlossene Bildungsangebot kaum. Für sie ist das offene Programm und das „Café im Zentrum“ attraktiver. Hier sind sie gut vertreten.

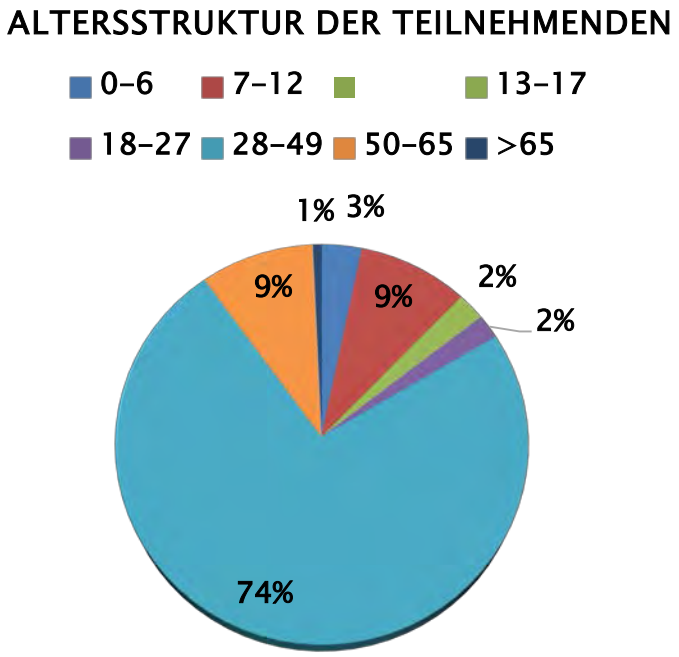



Tabelle 3 - Altersstruktur der Teilnehmenden an Kursen

Unsere geschlossenen Angebote in 2019/2020 sortiert nach inhaltlichen Kategorien:

| **Wöchentliche Angebote** | **Anzahl der Angebote** |
|---|---|
| Sport- und Bewegung | 11 |
| Prävention | 3 |
| Gesellschaftsspiele | 3 |
| Medien (PC, Handy, Foto) | 3 |
| Kulturelle Angebote | 6 |
| Basteln, Werken, Handarbeit | 7 |
| Kochen, Hauswirtschaft | 1 |
| Mittagstische, Frühstück | 1 |
| Generationenübergreifende Angebote | 1 |
| Frauen/Männergruppen | 5 |
| Sprachkurse, Konversation | 10 |
| Selbsthilfegruppen, Initiativen | 1 |
| **Einzelveranstaltungen** | **Anzahl Veranstaltungen** |
| Kult. Veranstaltungen | 1 |
| Ausflüge | 16 |
| Informationsveranstaltungen | 1 |
| Mitmachaktionen im Quartier | 1 |
| Andere Beteiligungsformate | 3 |

Tabelle 4 - Kurse im Haus Vielinbusch nach Kategorien

Unter dem Titel „Bildersucht & Cyberflucht“ wurde das Thema „Medienabhängigkeit“ als Wanderausstellung vom 09.10. bis 17.10.19 im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch gezeigt. Die Ausstellung richtete sich vorrangig an Jugendliche, denen das Gefahrenpotential ihrer Mediennutzung oft nicht bewusst ist. In Form einer Erlebnisinstallation wurde das Thema auf künstlerische und informative Weise in ein sinnliches Erleben übersetzt. Dazu wurde ein 3 x 4 x 2,5 Meter großer Kubus zu einem begehbaren Objekt gestaltet, auf dem über viele Videoscreens Interviews und Bilderfluten zu sehen und zu hören waren. ZU Wort  kamen von Mediensucht Betroffene, Angehörige, Suchtexperten und -therapeuten. Zusätzlich stand didaktisches Material an Stationstischen zur Konfrontation mit der eigenen Einstellung zur Mediennutzung zur Verfügung.  Geschulte Mitarbeiter und Ehrenamtliche führten Schulklassen aus Tannenbusch, Kursteilnehmer*innen und andere Interessierte durch die Ausstellung, teilweise auch in den

Herkunftssprachen der Besucher*innen des Hauses. Das Café im Zentrum war für diese repräsentative Medienausstellung ein geeigneter Ort, da sich hier Kursteilnehmer, Beratungssuchende und Gäste des Cafés aufhalten und dadurch direkt Interesse an der Ausstellung geweckt werden konnte. Die positiven Rückmeldungen des Veranstalters Update – Fachstelle für Suchtprävention, und Besucher*innen zeigte, dass das sensible Thema Erwachsene wie Jugendliche offensichtlich zur nachhaltigen kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienverhalten angeregt hatte.

Abbildung 5 - Wanderausstellung Bildersucht und Cyberflucht im Café im Zentrum

### c) Das Ferienprogramm „Natur verbindet Kulturen“

Im Jahr 2019 förderte das Spendenparlament Bonn unseren Antrag auf ein Freizeitprogramm, das unter dem Motto „Natur verbindet Kulturen“ in den Schulferien wie folgt durchgeführt wurde:

Winterferien

03.01. Ausflug in den Tierpark Neuwied

04.01. Tierpark Neuwied Teil 2

13. – 15.3. Radfahrschule und Verkehrskompetenzkurs

Osterferien

23. – 26.04. Jugendfahrt in den Nationalpark Eifel

Sommerferien

16.07. Kräuterwanderung Oberdollendorf

17.07. Inselschwimmbad Grafenwerth

18.97. Ausflugsfahrt nach Linz mit Glasmuseum

22.07. Lindenthaler Streichelzoo

23.07. Wasserlauf Siegburg Wanderfische

26.07. Spieletag im Römerbad

30.07. Kletterpark Hardtberbad

01.08. Drachenfelswanderung mit Drachenfelsbahn

02.08. Picknickausflug mit dem Fahrrad

Herbstferien

19.10. Papaausflug mit Kindern nach Königswinter

24.10. Rotbäckchen – Tour zu Rabenhorst nach Unkel

25.10. Bundeskunsthalle Bonn Ausstellung und Workshop Cable Car

Abbildung 6 - Workshop in der Bundeskunsthalle

Teilnehmende waren Gäste des Haus Vielinbusch, Bürger aus Tannenbusch mit/ohne Behinderungen, Familien mit/ohne Kinder, Alleinerziehende, Senior*innen und Jugendliche ab 14 Jahren aus verschiedenen im Stadtteil zusammenlebenden communities. Es nahmen bei jedem der insgesamt 13 Ausflüge mindestens 30 Personen teil, davon jeweils 10 Erwachsene und 20 und mehr Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 15 Jahren. Alle Ausflüge und Workshops waren ausgebucht.

Ziel dieser Ausflüge ist die Förderung der Teilhabe an unterschiedlichen kulturellen, bildungsfördernden Angeboten in der Umgebung von Bonn im

Kontext Naturerlebnis. Die Teilnehmenden sollen Natur als bereichernd für ihren Alltag und ihre Freizeit erleben. Der vereinfachte Zugang zu den ausgewählten Plätzen und Inhalten der Angebote kann die nachhaltige Bindung an unsere natürliche Umgebung, Kreativität und Wissen ermöglichen und fördern.
Gerade für große Familien bedeutet der Zugang zu Angeboten wie Kletterpark oder Ausflugsdampfer eine große Herausforderung. Selbst die Schwimmbadbesuche sind für die Zielgruppe meist eine zu kostenintensive Belastung. Im Rahmen des Ferienprogramms konnten Bildung, Naturerlebnis und Kultur zwanglos und mit Freude vermittelt werden. Die Teilnehmerzahlen und die positiven Rückmeldungen sprechen da eine eindeutige Sprache. Originaltöne:
*"Hier fahre ich auf jeden Fall nochmal mit der ganzen Familie hin…" (Unkel).*
*"Ich wusste gar nicht, dass die Deutschen auch ausgewandert sind…" (Bundeskunsthalle)*
*"Das Kraut gibt es bei uns auch, es heißt sogar übersetzt so ähnlich…" (über den Wegerich, auf russisch „Straßenkind", bei der Kräuterwanderung).*

## 7) Beratung

Aktuell finden folgende Beratungen statt:

- Migrationsberatung
- 3x Unterstützung bei Formularen und Briefen
- Beratung bei Ausbildung und Bewerbung
- Beratung bei Arbeitslosigkeit
- Beratung zur Selbstständigkeit
- Familienberatung
- Gesundheitsberatung
- Versicherungsberatung
- Verbraucherberatung
- Mieterberatung
- Beratung zum Thema Schule und Kita
- Beratung und Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Gesundheitsberatung für Frauen
- Schuldnerberatung
- EUTB

Die Beratung findet, in Abhängigkeit von den sprachlichen Kompetenzen der Beratenden und der Mitarbeitenden vor Ort, in der Regel mehrsprachig statt. Die Ratsuchenden sprechen als Familiensprachen in abnehmender Reihenfolge: Arabisch, Kurdisch, Deutsch, Somalisch, Türkisch und weitere Sprachen (Russisch, Farsi, Hindi, Englisch, Tamazight, Polnisch, Bulgarisch, Italienisch, Albanisch).

Nach wie vor stellt das Problem der unverständlichen Behördensprache den wesentlichen Teil der Beratung dar (694 von insgesamt 1371 Beratungen im Jahr, entspricht fast 51% der Beratungen); dies zeigt den dringenden Auftrag an die zuständigen Behörden, insbesondere ihre schriftliche Kommunikation barrierefreier zu gestalten. Die Argumentation, dass amtliche Schreiben rechtssicher sein müssen, ist keine ausreichende Begründung, denn ein Beiblatt in Leichter oder einfacher Sprache oder in verschiedenen Migrationssprachen wäre eine mögliche und machbare Lösung und könnte die Rechtssicherheit dennoch gewährleisten.

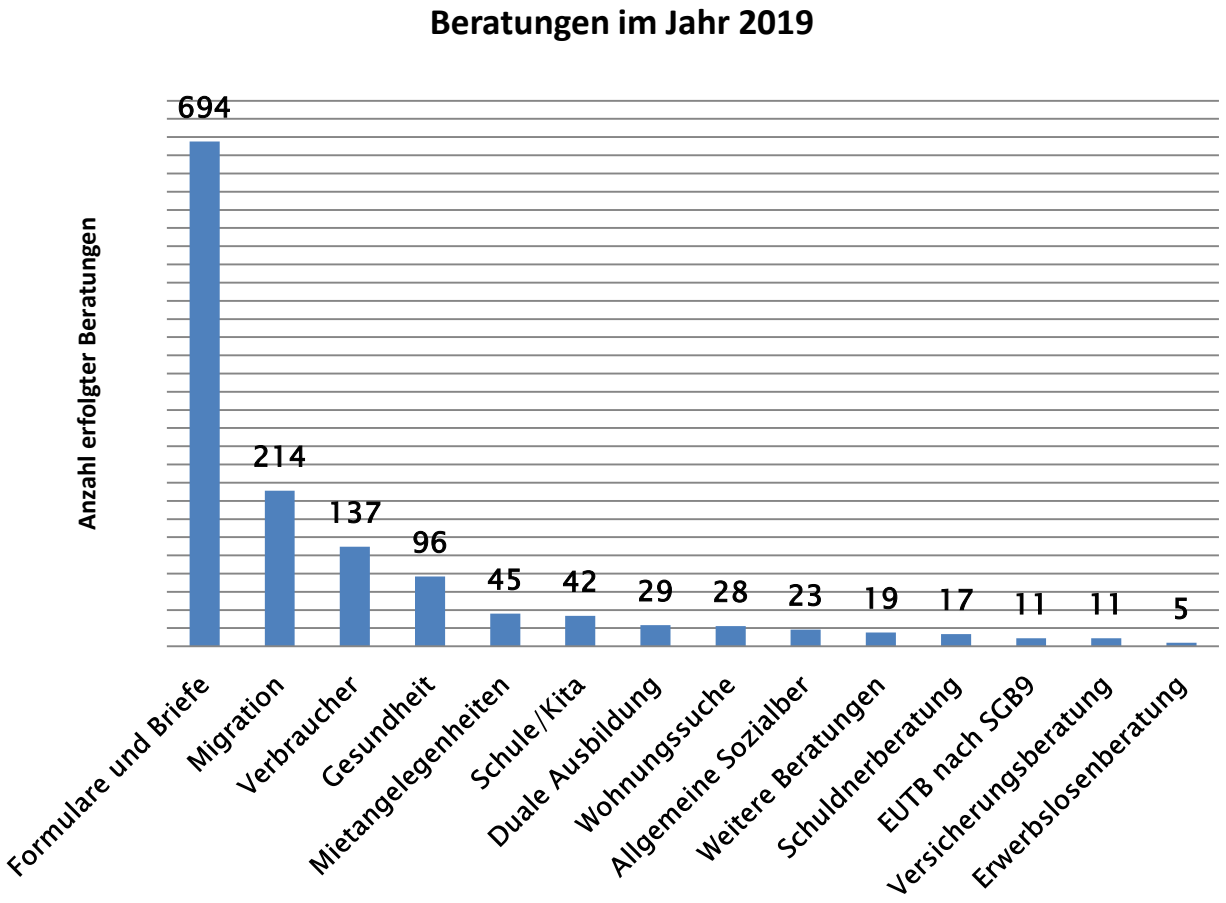



Tabelle 5 - Beratungen nach Thema

40% der Ratsuchenden sind Männer. Über 65-jährige nehmen die Beratung nur im geringen Maße (1%, vgl. 2% in 2017) in Anspruch. Dies mag auch daran liegen, dass es in Tannenbusch eine eigene Beratungsstelle für Senior*innen gibt, die von der Begegnungsstätte Thomas-Morus angeboten wird.

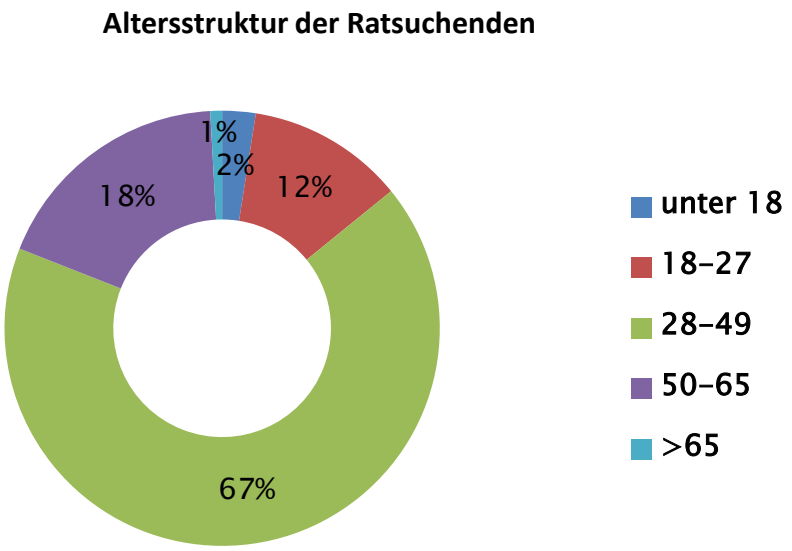



Tabelle 6 - Altersstruktur der Ratsuchenden

Von den Ratsuchenden wohnen 90% in Tannenbusch (77% in 2017).
Wie im letzten Jahr nahmen unsere ehrenamtlich Beratenden an einer Fortbildung zum Thema Sozialgesetzbuch teil.

## 8) Projekte und Finanzen

Im Jahr 2019 konnten wir sechsProjekte durchführen. Durch die Akquise von Projektmitteln erweitern wir unsere finanziellen Ressourcen für die Durchführung bedarfsorientierter Angebote. Kostenintensive Angebote wie Ausflüge und zusätzliche Ausgaben wie Austauschtreffen für Freiwillige sind dann möglich.

Die institutionelle Förderung der Stadt Bonn machte im Jahr 2019 ca. 90% unserer Einnahmen aus. Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die Projekte und die Zusammensetzung unserer Einnahmen.

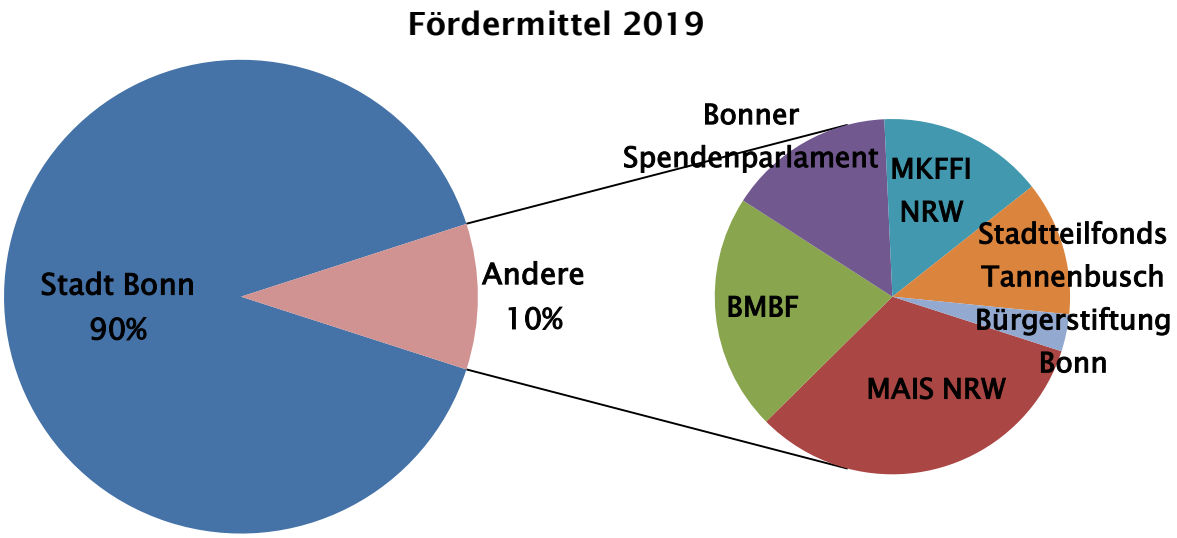



Tabelle 7 - Aufschlüsselung Fördermittel 2019

| Projektbezeichnung | Mittelgeber | Einsatz |
|---|---|---|
| Komm An | Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW | Orientierung in der neuen Heimat, Lebenspraktische Kompetenzen, Unterstützung Freiwillige |
| Interkulturelle Zentren | Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW | Betriebsmittel |
| Hilfe für Helfer | Bürgerstiftung Bonn | Fortbildung für Ehrenamtliche |
| Natur verbindet Kulturen | Bonner Spendenparlament | Ausflüge |
| KASA | (Kooperation GIZ e.V.) | Zweisprachige Alphabetisierung |
| Deutsch und Basilikum/ Es liegt mir auf der Zunge | Stadtteilfonds Tannenbusch | Deutsch lernen beim Kochen |

Tabelle 8 - Projekte 2019

## 9) Ergebnisse der externen Evaluation

Die folgende Zusammenfassung wurde aus dem Abschlussbericht der Firma „in puncto: pfaender & team GmbH“ in Köln entnommen. Ansprechpartnerin ist Petra Pfänder, bei der wir uns hiermit bedanken für die Bereitstellung der Daten. (www.inpuncto-pfaender.de)

## Zusammenfassung

Haus Vielinbusch in zentraler Lage mit ansprechend gestalteten und rollstuhlgerechten Räumlichkeiten hat in den ersten zwei Jahren seines Bestehens sehr ambitioniert und basierend auf einer transparenten Konzeption in Kooperation mit vielen Partnern ein breites Spektrum an passgenauen und kostenfreien Beratungs-, Begegnungs- und Bildungsangeboten aufgebaut. Leitung, Mitarbeitende und Träger sind sehr engagiert. Das Haus hat sich inzwischen zu einer offenen Anlaufstelle mit Wegweiser-Funktion und zu einem zentralen Informations-, Begegnungs- und Beratungszentrum für bislang schwer erreichbare Bewohnende überwiegend mit Migrationshintergrund (insbesondere mit Arabisch als Familiensprache) aus dem Stadtteil und darüber hinaus entwickelt. Zunehmend etabliert sich das Haus auch als ein zentrales Anlauf-, Informations-, Begegnungs- und Beratungszentrum für Kooperationspartner, die hier für sie bislang eher schwer erreichbare Personengruppen gut erreichen.

### Erfolgreiche Arbeit und Herangehensweise

Die bisherige Arbeit ist erfolgreich. Die Herangehensweise bestätigt sich in steigenden Besuchendenzahlen, in der aktiven Nutzung von Räumen durch Vereine (Vereinstreffen, eigene Angebote), in steigenden Beratungsfällen und der hohen Nachfrage nach Angeboten der Begegnung und Bildung.

(1) **Steigende Besuchendenzahlen**: Die Besuchendenzahlen sind seit 2017 kontinuierlich gestiegen: von durchschnittlich 390 Besuchenden pro Woche im Jahr 2017 auf 400 im Jahre 2018 und 542 bereits im ersten Quartal 2019. Der überwiegende Teil der Besuchenden sind Frauen bis 65 Jahre und Kinder. Männer unter 65 Jahre machen etwa ein Viertel (2017) bzw. ein Fünftel (2018/2019) der Besuchenden aus.

(2) **Aktives Nutzen von Räumen durch Vereine**: Haus Vielinbusch ist Stützpunkt für inzwischen sieben Migrantenvereine, die regelmäßig an den Wochenenden und einzelnen Abenden Räumlichkeiten für Vereinstreffen und eigene Angebote nutzen. Weitere Vereine haben ihr Interesse an der Raumnutzung bekundet.

(3) **Steigende Zahl von Beratungen**: Das Beratungsangebot, entstanden aus einem gemeinschaftlichen ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder des AK Vielfalt in Tannenbusch unter dem Titel „*Mehrsprachige Anlaufstelle*“ in den Räumen der Stadtteilbibliothek Tannenbusch, wurde inzwischen erweitert. Damit wird es dem hohen Bedarf von Ratsuchenden gerecht und kommt dem Anliegen von Kooperationspartnern entgegen, hier eher schwer erreichbare Zielgruppen zu erreichen. Das thematisch breit gefächerte Beratungsangebot (bisher 17 Themen) richtet sich mit Ausnahmen an alle (jungen) Erwachse-nen im Stadtteil und unterstützt Ratsuchende aktiv bei der Bewältigung ihres Alltags (Hilfe zur Selbst-hilfe). Besonders hoch ist die Nachfrage nach Unterstützung bei Briefen und Formularen, ein Angebot, das von herkömmlichen Beratungsangeboten in der Form nicht abgedeckt wird. Insgesamt 1.859 Beratungen wurde bisher durchgeführt. Die Zahl der Beratungsfälle ist kontinuierlich gestiegen: von 355 Beratungen im Jahr 2017 auf 1.032 Beratungen im Jahr 2018. Bereits im ersten Quartal 2019 wurden mehr Beratungen durchgeführt als im Jahr 2017 (gesamt 472). Erreicht werden insbesondere Ratsuchende mit Arabisch (62 %) und Kurdisch (20 %) als Familiensprache. Knapp 85 Prozent kommen aus dem Stadt-teil Tannenbusch. Genutzt wird das Angebot auch von Ratsuchenden aus anderen Stadtteilen und an-grenzenden Orten, die dort Vergleichbares vermissen. Immerhin knapp die Hälfte aller Beratungen (48 %) erfolgt durch Ehrenamtliche.

(4) **Hohe Nachfrage nach Angeboten der Begegnung und Bildung**: 261 Angebote zur Stärkung des Miteinanders, der Bildung, der Gesundheitsförderung und der persönlichen Stärkung und Stabilisierung von Zielgruppen wurden in den vergangenen zwei Jahren (= vier „Halbjahre“) durchgeführt. Das Angebotsspektrum belegt eine hohe Kompetenz der Programmverantwortlichen, vielfältige Zielgruppen unterschiedlichen Alters im Stadtteil auf vielfältigen Wegen bedarfsgerecht zu fördern und zu stärken. Drei Viertel der Angebote lassen sich den Zielen „*Kinder, Eltern und Frauen stärken*“ (28 %), „*gemeinsam etwas Neues erleben bzw. kreativ entwickeln*“ (28 %) und „*Kontakte, Austausch und Begegnung (u.a. durch Bildung) fördern*“ (22 %) zuordnen. Vorbildlich ergänzt wird das Angebot durch Angebote zur Förderung der Gesundheit (Sport, Entspannung), durch praktische Angebote der Hilfe zur Selbsthilfe (z. B. defekte Haushaltsgeräte oder Fahrräder selber reparieren) und Angebote zur Auseinandersetzung mit Diskriminierungserfahrungen bzw. zur Sensibilisierung für vorurteilsbehaftete Denkweisen mit dem Ziel, Strategien zum angemessenen Umgang mit Vielfalt und zur Vermeidung von Ausgrenzung und Diskriminierung zu entwickeln. Spezielle Angebote für Ehrenamtliche fördern, stärken und begleiten das

Ehren-amt. Ausbaufähig sind Angebote zur Stärkung der Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit von Bewohnenden und der Öffentlichkeitsarbeit. Vorwiegend sind Familien, weibliche Bewohnende und (junge) Erwachsene angesprochen. Nur ein Teil der Angebote (18 %) richtet sich ausschließlich und gezielt an Bewohnende mit Migrationshintergrund.
Die Ziele werden idealer Weise im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungsformate bearbeitet, um vielfältige Interessenslagen und Zeitbudgets zu befriedigen: Kursangebote und Offene Treffs machen etwas über die Hälfte (54 %) aller Formate aus. Einzelveranstaltungen, Workshops (ein-, zwei-, mehrtägig), Feste, Aktionen und Schulungs-/Qualifizierungsangebote für Hauptamtliche und/oder Ehrenamtliche ergänzen das reguläre Angebot. Ausflüge und Fahren, die immerhin 16 Prozent aller Angebote aus-machen, finden vor allem in den Ferien statt, finanziert durch das Bonner Spendenparlament. Ferienangebote richten sich vorwiegend an Familien und Schul-/Kinder. Mit *„geschlossenen“* Angeboten (mit An-meldung; Kurse, Ferienangebote) wurden bisher 1.495 Teilnehmende, überwiegend Frauen (80 %), er-reicht. Ähnlich wie Angebote der Beratung sind auch sie für Bewohnende aus anderen Stadtteilen und Städten (= ein Drittel aller Teilnehmenden) attraktiv, begünstigt durch die zentrale Lage und die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel.
Zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration möglichst vielfältiger Nutzergruppen ist grundsätzliche Offenheit und Bereitschaft, auf von (potenziellen) Nutzenden geäußerte oder in der Alltagsarbeit beobachtete Bedarfe mit neuen bzw. der Anpassung bestehender Angebote zu reagieren. Dem wird Haus Vielinbusch gerecht. Angebote werden entwickelt auf Basis von Wissen und Erfahrungen der Programmverantwortlichen, Impulsen von Kooperationspartnern, Erhebungen von Bedarfen und arbeitsbegleitend durch intensive Kontakte mit Gästen und zusätzliche Beobachtungen. Auf der Webseite wird durchgehend aufgefordert, sich mit eigenen Ideen einzubringen und Angebote auch selbst durchzuführen. Angebote, die die Zielgruppe dann trotz guter Werbung nicht erreichen, werden modifiziert oder auch zeitnah wieder eingestellt.

(5) **Kooperationen ermöglichen überhaupt erst das breite Angebotsspektrum**. Unterscheiden lassen sich 1.) Eigene Angebote des Hauses (54 %), durchgeführt von festen Mitarbeitenden und/oder Ehrenamtlichen bzw. Honorarkräften; 2.) Kooperationsprojekte/-angebote von Haus Vielinbusch gemeinsam mit Partnern (32 %); hier erfolgen Konzeption, Planung, Organisation und Bewerbung gemeinsam, die Durchführung liegt überwiegend bei Mitarbeitenden der Partner, in Teilen erfolgt sie auch gemeinsam; 3.) Geschlossene Angebote von Kooperationspartnern, z.B. für geladene Gäste oder spezifische Zielgruppen wie Fachkräfte (6 %), durchgeführt von deren Mitarbeitenden; 4.) Angebote von Vereinen, durch-geführt von Vereinsmitgliedern. Bei knapp über der Hälfte aller Angebote (54 %) sind Partner im Stadt-teil, im Stadtgebiet und darüber hinaus in die Umsetzung eingebunden, in 22 Prozent handelt es sich dabei um Gesellschafter der UG Vielfalt.

Zusätzlich zur Konzeptionierung, Planung, Vor- und Nachbereitung sowie Umsetzung der eigenen Ange-bote sowie der Beziehungsarbeit im offenen Bereich des Hauses unterstützen Mitarbeitende von Haus Vielinbusch als *„Gastgeber des Hauses“* ihre Partnern bei Initiierung, Vorbereitung, Durchführung und Bewerbung ihrer Angebote, Aufgaben, die einen wesentlichen Teil ihrer Arbeit ausmachen. Auch wenn andere Anbieter im Stadtteil z.T. vergleichbare Ziele verfolgen und vergleichbare Angebote machen, so konkurrieren sie aus Sicht von Befragten (Mitarbeitende von Haus Vielinbusch, Vertretende der UG Viel-falt, Mitarbeitende von anderen Institutionen) definitiv nicht, sondern decken auf jeweils eigene Weise lediglich die sehr große Nachfrage nach Angeboten im Stadtteil ab.

**ALLEINSTELLUNGSMERKMALE**

Haus Vielinbusch weist vielfältige Besonderheiten auf, die seine Arbeit erfolgreich begünstigen. Eine günstige Lage (Nähe Versorgungszentrum, gute Anbindung an ÖPNV), sehr gut und ansprechend ausgestaltete Räumlichkeiten, ein vielfalts-*„bewusster“* Ansatz (Anti-Bias-Ansatz), der sich in der Praxis widerspiegelt, ein komplexes, bedarfsgerecht ausgerichtetes und zeitnah weiterentwickeltes Angebotsspektrum, angeleitete Kinderbetreuung bei Kursangeboten auch in unterschiedlichen Sprachen wie auch eine grundsätzliche Offenheit und Flexibilität gegenüber Wünschen und Bedarfen der Bewohnenden des Stadtteils.
Als Alleinstellungsmerkmale lassen sich aus Sicht der Evaluation folgende Merkmale identifizieren:

(1) **Beziehungsarbeit ist Konzept des Hauses.** *„Keine Besucherin und kein Besucher soll das Haus mit dem Gefühl verlassen, man habe ihr / ihm nicht geholfen*." Jedem Erst-/Kontakt wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Mitarbeitende als *„Botschafterinnen und Botschafter*" des Hauses begrüßen Gäste mehrsprachig (soweit machbar), offen und freundlich, führen sie in Angebote des Hauses ein bzw. verweisen sie bei Bedarf an andere Institutionen, die sie beraten oder unterstützen können (*„Lotsenfunktion*").

(2) **Ein offener multifunktionaler Eingangsbereich ist Herzstück und Visitenkarte des Hauses.** Der ansprechend gestaltete Eingangsbereich des Hauses mit Informationstheke, Cafébereich, Sitzgruppen, betreutem Spielbereich für Kleinkinder und kostenlosem WLAN hat eine Schlüsselfunktion für die Zugänglichkeit aller Bereiche des Hauses, weshalb ihm besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Erscheinungs-bild, Transparenz im Eingangsbereich und Offenheit der Mitarbeitenden sind gezielt darauf ausgerichtet, das Zentrum und seine Leistungen bekannt zu machen und Vertrauen der Gäste in die Einrichtung auf-zubauen. Der Eingangsbereich fungiert als Ort für Begegnung und Verweilen (z. B. vor/nach Kursen, für Treffen mit anderen, für kleine private Feiern), als Anlaufstelle und Wartebereich für Fragende und Rat-suchende und als Ort organisierter Begegnung (z. B. Offenes Familiencafé, Interkulturelles Frauenfrüh-stück). Gäste sollen - und können - sich hier zugleich als Gastgeber fühlen, die sich aktiv einbringen und weitere Gäste zum Kommen einladen können.

(3) **Schwer erreichbare Zielgruppen mit Migrationshintergrund werden durch eine gezielt breite Vielfalt an Kommunikationsformen erreicht.** Haus Vielinbusch ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie durch die Wahl und Kombination von bedarfsgerechten Wegen der Kundenansprache, die Vielfalt von Kommunikationsformen und klare Kundenorientierung schwer erreichbare Zielgruppen in einem Stadtteil erreicht werden können. Zu den erfolgreichen Maßnahmen gehören der konsequente Einsatz von Mitarbeiten-den unterschiedlicher kultureller Prägungen mit Kenntnissen in verschiedenen Sprachen sowie eine offensiv nach außen demonstrierte Vielfalt der Sprachen in allen Bereichen (Information, Beratung, Bildung). Die Vielfalt der Sprachen wird durch die Auswahl von Mitarbeitenden (vom festen Mitarbeiten-den bis zum Praktikanten) gezielt gesteuert, um immer wieder auch neue Zielgruppen mit anderen Familiensprachen zu erreichen. Informationen über Haus, Kursprogramm und andere Angebote werden auf vielfältigen Wegen transportiert: Online auf der Webseite, über Printmedien (Programmhefte, Flyer, Aushänge) in verschiedenen Sprachen/auch in arabischer Schrift sowie *„Kundenstopper*" im Eingangsbereich des Hauses für Besuchende und im Einkaufszentrum für die Laufkundschaft. Newsletter können als Download (auch barrierefrei) auf der Webseite, mit Anmeldung auch per Mail und WhatsApp bezogen werden - letztere auch in unterschiedlichen Sprachen, in arabischer Schrift und/oder als Sprach-nachricht (z. B. für Menschen mit einer Sehbehinderung und Analphabetinnen/Analphabeten). Persönliche Gästeanfragen werden individuell per WhatsApp auch in arabischer Spreche beantwortet. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass das Smartphone gerade für viele Menschen aus anderen Ländern mit oft nach wie vor engen Kontakten zu Familie und Freundinnen/Freunden im Herkunftsland ein gängiges Kommunikationsmedium mit einer starken sozialen Komponente ist. Alle Angebote werden an der Information im Foyer des Hauses oder durch Kursleitende zusätzlich persönlich erläutert. Alle Informationen, Angebote und Dienstleistungen sind für ein verbessertes Verständnis in vereinfachter deutscher Sprache geschrieben, die bewusst auf lange Sätze, komplizierte Formulierungen und Fremd- und Fachwörter verzichtet.

(4) **Ehrenamtliche sind *„tragende Säule*" der Arbeit.** 54 Ehrenamtliche, insbesondere Mitglieder der Vereine der UG Vielfalt, engagier(t)en sich seit Beginn des Hauses ehrenamtlich, darunter 24 Personen ohne Migrationshintergrund. Sie decken einen Großteil des Beratungsbedarfs (ca. 48 Prozent) ab und führen jedes 6. Begegnungs- und Bildungsangebot durch (17 %). Unterstützt und begleitet werden sie von einer ehrenamtlich tätigen qualifizierten Ehrenamtskoordinatorin, die professionell und strategisch in Kooperation mit Mitarbeitenden des Hauses an das Thema Stärkung, Förderung, Begleitung und Wertschätzung von Ehrenamt herangeht.

(5) **Gesellschafter des Trägers (UG Vielfalt) sind maßgebliche Anbieter von Angeboten vor Ort.** Die Gründung einer UG als Träger von Haus Vielinbusch, hervorgegangen aus Mitgliedern des AK Vielfalt, hat sich bewährt. Gesellschafter der UG sind maßgebliche Anbieter von Beratungs-, Begegnungs- und Bildungsangeboten. Die UG kann auf die vielfältigen Erfahrungen aus der Arbeit im Arbeitskreis Vielfalt zurückgreifen, in dem alle Gesellschafter nach wie vor aktiv sind. Nicht zuletzt über die Gesellschafter mit Zu-gang zu vielfältigen eigenen Zielgruppen und Kooperationspartnern ist Haus Vielinbusch in ein breites Netz von (potenziellen) Kooperationspartnern eingebettet, auf die es bei Bedarf und unterstützt von den Organisationen zurückgreifen kann.

(6) **Haus Vielinbusch hat sich - nach außen noch nicht hinreichend transparent - zu einem Beratungszentrum entwickelt**. Die Eröffnung des Hauses hat bewirkt, dass Beratungsinstitutionen ihr Angebot hier zentral anbieten können. Anbietende mobiler Angeboten finden hier die für ihre Arbeit notwendigen Räume. Die Präsenz gleich mehrerer beratender Institutionen hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Haus bei vielen Bewohnenden des Stadtteils insbesondere mit Migrationshintergrund bekannt ist. Sie ermöglicht überdies die unkomplizierte Weiterleitung Ratsuchender auch an eine andere Institution vor Ort. Auch Kursleitende verweisen Teilnehmende im Fall von im Kurs zur Sprache kommenden Fragen und Problemen an Beratende weiter. Hilfesuchende werden so - anders als früher - zunehmend von einem engmaschigen Unterstützer-Netz *„getragen“*.

## 10) Vereine im Haus Vielinbusch

Folgende Vereine nutzen regelmäßig das Haus:

- Initiative afghanischer Frauen
- Bildungswerk Interkultur
- Deutsch-Libysche Gesellschaft e.V.
- Deutsch-Somalischer Freundschaftskreis e.V.
- Deutsch Tunesischer Verein e.V.
- Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung – FiBB e.V.
- Familienkulturverein e.V.
- Förderverein Deutsch-Arabische Lernwelten e.V.
- Tamilaalayam Bonn e.V.
- Tamilischer Kulturverein e.V.

Die Vereine nutzen die Räume vornehmlich am Abend oder am Wochenende für Vereinssitzungen, zielgruppenspezifische Treffen, herkunftssprachlichen Unterricht, Instrumentalunterricht, Tanzunterricht, Angebote für Kinder und kulturelle Feste.

## 11) Kooperationspartner*innen

Folgende Kooperationen ergänzten und bereicherten die Arbeit im Haus Vielinbusch in 2019:

| Beratung/Offenes Angebot/Kurs | Kooperierende / tragende Organisation |
|---|---|
| Familientheater | Brotfabrik |
| Beratung für Familien | Caritas |
| Schuldnerberatung | Diakonisches Werk und Caritas |
| Migrationsberatung | Caritas |
| Offenes Angebot Familiencafé | Caritas |
| Mieterberatung | Deutscher Mieterbund |
| Gesundheitsberatung für Familien | Deutsch-Libysche Gesellschaft e.V. |
| Kurs „Arabisch als Fremdsprache“ | Deutsch-Libysche Gesellschaft e.V. |
| Erwerbslosenberatung | Diakonisches Werk und Caritas |
| Beratung zu Formularen und Briefen | Familienkulturverein e.V. und Deutsch- |

| | |
|---|---|
| | Somalischer Freundschaftskreis e.V. |
| Jugendtreffs | FiBB e.V. |
| Vorlesen und Basteln für Kinder ab 4 | FiBB e.V.,<br>Stadtteilbibliothek Tannenbusch |
| Elternberatung Schule/Kita | FiBB e.V. |
| Zweisprachige Alphabetisierung | GIZ e.V. |
| Gesundheitsberatung für Frauen | Pro Familia e.V. |
| Beratung für Menschen mit Behinderungen | Pro Retina e.V. |
| Digitaler Aktionstag für Frauen – Grüne Berufe | VIA e.V. |
| Babysitterausbildung für Jugendliche | Familienkreis e.V. |
| Nähcafé für Mädchen mit/ohne Mütter“ | Rheinflanke gGmbH |
| Offenes Angebot Tanz- und Fitness für Frauen | Stadtsportbund |
| Kurse „Deutschförderung für Kinder“ | Stadtteilbibliothek Tannenbusch<br>Internationale Begegnungsstätte |
| Verbraucherberatung | Verbraucherzentrale |

Tabelle 9 - Kooperationspartner*innen in 2019

## 12) Beschäftigungsmöglichkeiten

Im Jahr 2019/2020 konnten fünf Schulpflichtpraktika und drei Hochschulpflichtpraktika ermöglicht werden. Drei Personen wurde die Möglichkeit gegeben, Sozialstunden abzuleisten und eine Person konnte bei uns ein Praktikum im Rahmen einer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt absolvieren. Erstmals konnte mit der Unterstützung der Stadt Bonn eine Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr angeboten werden. Seit dem 01.01.2020 beschäftigen wir eine Mitarbeiterin, die sich zuvor drei Jahre lang ehrenamtlich bei uns engagiert hat. Fast alle diese Personen sind in Tannenbusch wohnhaft oder haben familiäre Bindungen in den Stadtteil, sodass wir –im sehr kleinen Rahmen – einen Beitrag zur Förderung der Beschäftigung von Tannenbuscher*innen leisten. Vor allen bei den Schulpraktikant*innen und ihren Familien fällt auf, dass die überwiegende Mehrheit nicht den Wert eines Praktikums als Chance für die berufliche Laufbahn erkennt. Viele möchten einfach „irgendetwas“ machen, Hauptsache „in der Nähe“, damit „das Kind nicht weit fahren muss“. Fehlzeiten im Praktikum werden verharmlost „Das ist egal, das ist

ja nur ein Praktikum und keine Schule“. Die vorangegangenen Zitate sind nicht von Schüler*innen, sondern von ihren Eltern.

Hier wird sichtbar, dass die Schulen und andere beteiligte Akteure die Funktion und den Wert eines Schulpflichtpraktikums der Elternschaft noch stärker vermitteln müssen.

## 13) Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2019/2020 erschienen zwei Programmhefte und ein Sommerferienprogrammheft. Diese sind in vereinfachter deutscher Sprache  verfasst und enthalten mehrsprachige Zusammenfassungen der wichtigsten Inhalte (zum Beispiel einen Überblick über alle stattfindenden Veranstaltungen). Das Programmheft wurde auf Wunsch einiger Gäste sprachlich aufgeteilt, sodass man alle Informationen in der eigenen Sprache an einer Stelle gesammelt findet. Nur zwei Newsletter konnten im letzten Jahr erstellt werden, da der Abbau der Überstunden aus den ersten zwei Jahren oberste Priorität hatte. Die Newsletter befassten sich mit den Themen Musik und Selbstständigkeit und waren zusätzlich zu Deutsch auch auf Arabisch und Französisch zu lesen.

Das Thema Musik findet im Haus Vielinbusch seinen jährlichen Höhepunkt in der Fête de la Musique. Im letzten Jahr waren im Programm der Stickleback Chor, die Kindertanzgruppe des Deutsch-Somalischen Freundschaftskreises, die Gruppe IMBO Afrodance und die Musikgruppe Waves Duo beteiligt.

Abbildung 7 - Fête de la musique 2019

Das Thema Selbstständigkeit/selbstständig erwerbstätig ist ein neues Thema in unserem Bildungs- und Familienzentrum. Dank der Kooperation mit dem Verein Migrafrica e.V. kann im Rahmen des Förderprogramms IQ NRW eine monatliche Beratung zur Selbstständigkeit durchgeführt werden. Das Angebot wird gut angenommen.

Im Anhang dieses Jahresberichtes sind noch weitere öffentlichkeitswirksame Themen in Form von Pressemitteilungen und Presseartikel zu finden.

## 14) Ausblick

Basierend auf der externen Evaluation hat das Team des Bildungs- und Familienzentrums Vielinbusch seine Stärken und Schwächen analysiert.

Der offene, freundliche Kontakt des Teams wird von Gästen und Veranstaltern sehr geschätzt. Alle Teammitglieder sind engagiert und stets hilfsbereit und können schnell reagieren. Vor allem die Gäste profitieren von der mehrsprachigen Kommunikation. Sie erleben auch, dass das Team einen ressourcenorientierten Ansatz verfolgt, der sich ebenso in einer sehr guten Teamzusammenarbeit widerspiegelt, denn jedes Teammitglied fühlt sich verantwortlich für den Erfolg des Zentrums.

Durch die Dynamik, die bei der Arbeit entsteht, kommt es jedoch manchmal zu einem Informationsverlust. Nicht immer sind alle Regeln transparent, vor allem, da sie nicht immer konsequent verfolgt werden. Daher wird die Entwicklung eines verbesserten Informations- und internen Managements eine Aufgabe für das nächste Jahr sein.

In Hinblick auf die Zielgruppe der Bürger*innen ohne Migrationshinter-grund werden weitere Angebote entwickelt, die für diese Zielgruppe von Interesse sein können. Dazu ist auch die Professionalisierung der vorhandenen Honorarkräften nötig – gekoppelt an eine bessere Honorierung. Auch die Kinderbetreuung bedarf einer verbesserten Organisation. Hier arbeitet das Team an Lösungen, die den Bedürfnissen der Eltern in unseren Kursen entgegenkommen und gleichzeitig den Mitarbeitenden der Kinderbetreuung gerecht wird.

Desweiteren soll das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch auch in

den sozialen Medien stärker präsent sein. Im Rahmen des Projektes zur Koordination des Ehrenamtes ist dies eine wichtige Aufgaben.

Schließlich arbeitet das Team an der Verbesserung der Barrierefreiheit in Bezug auf das Programmheft und dessen Inhalten.

All diese Aspekte werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Daran beteiligt werden außer den Gästen auch Honorarkräfte, Ehrenamtliche, Kooperationspartner und als wichtiger Förderer die Stadt Bonn.

Ihnen allen sind die UG Vielfalt in Tannenbusch (haftungsbeschränkt) als Trägerin des Hauses  und die Mitarbeitenden zum Dank verpflichtet.

Wir freuen uns auf eine weitere gute  Zusammenarbeit.

Abbildung 8 - Übergabe der "Grünen Insel" durch den Wissenschaftsladen Bonn

# Pressespielgel März 2019 - März 2020

# Unterstützer

Das NRW-Bündnis „Wir wollen wohnen!" freut sich über weitere Unterstützung aus Verbänden, Organisationen und Initiativen. Wenn Sie sich mit den Forderungen unseres Bündnisses identifizieren können und uns unterstützen möchten, senden Sie eine Nachricht an info@wir-wollen-wohnen-nrw.de.

verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

# Verbraucher stärken im Quartier

Stand: 26.04.2019

**Die Verbraucherzentrale ist für die Menschen in Bonn-Tannenbusch direkt im Quartier aktiv. An Infoständen, in Bildungseinheiten und Vorträgen klären Irem Dogruer und Annette Stirn über Verbraucherthemen auf, die hier bewegen: vom Haken im Handyvertrag bis zum halbseidenen Haustürgeschäft. In enger Kooperation mit anderen örtlichen Akteuren, über Sprachgrenzen hinweg. Das gemeinsame Projekt "Verbraucher stärken im Quartier" von Bundesministerium der Justiz u. für Verbraucherschutz (BMJV), Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) und Verbraucherzentrale NRW läuft bis Dezember 2021 und wird finanziert mit Mitteln des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) aus dem Programm "Soziale Stadt".**

*Startschuss für das ressortübergreifende Modellprogramm "Verbraucher stärken im Quartier" mit Staatssekretär Gunther Adler (z. Zt. des Bildes BMUB, jetzt BMI), dem ehem. Parlamentarischen Staatssekretär Ulrich Kelber (BMJV), dem Vorstand der Verbraucherzentrale NRW Wolfgang Schuldzinski, dem Vorstand der Verbraucherzentrale Bundesverband Klaus Müller und den Projektmitarbeiterinnen Isabelle Hirschmann und Nadia Assabiki.*

Mit der aufsuchenden Verbraucherarbeit im Stadtteil Neu-Tannenbusch erproben wir einen neuen Ansatz und wollen ...

- Bürger und Bürgerinnen erreichen, die den Weg nicht selbst aus Unwissenheit oder sozialen Gründen in eine Beratungsstelle der Verbraucherzentrale finden,
- im Stadtteil direkt eine Verbraucherinformation zu Fragen und Themen aus dem Verbraucheralltag anbieten, die für die Bewohner in Neu-Tannenbusch eine hohe Bedeutung haben,
- präventiv tätig werden und durch Bildung und Informationen mit dazu beitragen, dass bestimmte Probleme im Verbraucheralltag gar nicht erst auftreten und das Selbsthilfepotential stärken,
- Präsenz zeigen,
- die vertrauensvolle und kooperative Vernetzung mit anderen Akteuren vor Ort aufbauen, pflegen und intensivieren. Hierbei werden wir stets Synergieeffekte zu bereits vorhandenen Strukturen nutzen.

## Unsere Angebote vor Ort in Tannenbusch:

- Informations- und Aktionsstände

- Regelmäßige Informationen und Unterstützung zu relevanten Fragen rund um den Verbraucheralltag
- Trainingseinheiten und Präventionsveranstaltungen zu zielgruppenspezifischen Themen in Schulen, Integrationskursen, Seniorenheimen und Jugendeinrichtungen (z.B. Jugendhaus Brücke)
- Veranstaltungen für Multiplikatoren
- Offene Sprechstunden jeden Donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr im Bildungs- und Familienzentrum "Haus Vielinbusch", Oppelner Str. 130, 53119 Bonn **und weitere**
- Lotsenfunktion in die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale in Bonn
- Lotsenfunktion zu den Beratungsangeboten der Kooperationspartner im Stadtteil
- Interaktive Veranstaltungen

## Kontakt

Sie wollen mehr erfahren, haben konkrete Fragen oder möchten, dass wir mit unserem Angebot auch zu Ihnen kommen? Kontaktieren Sie uns gerne:

Verbraucher stärken im Quartier

Verbraucherzentrale NRW
Bundesprojekt: Verbraucher stärken im Quartier
Irem Dogruer und Annette Stirn
Telefon: 0211 38 09 570
E-Mail: bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw

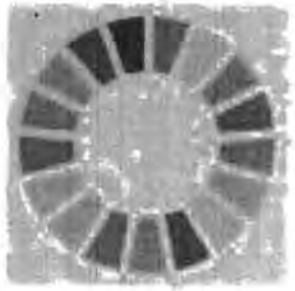
---

Gefördert durch:
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

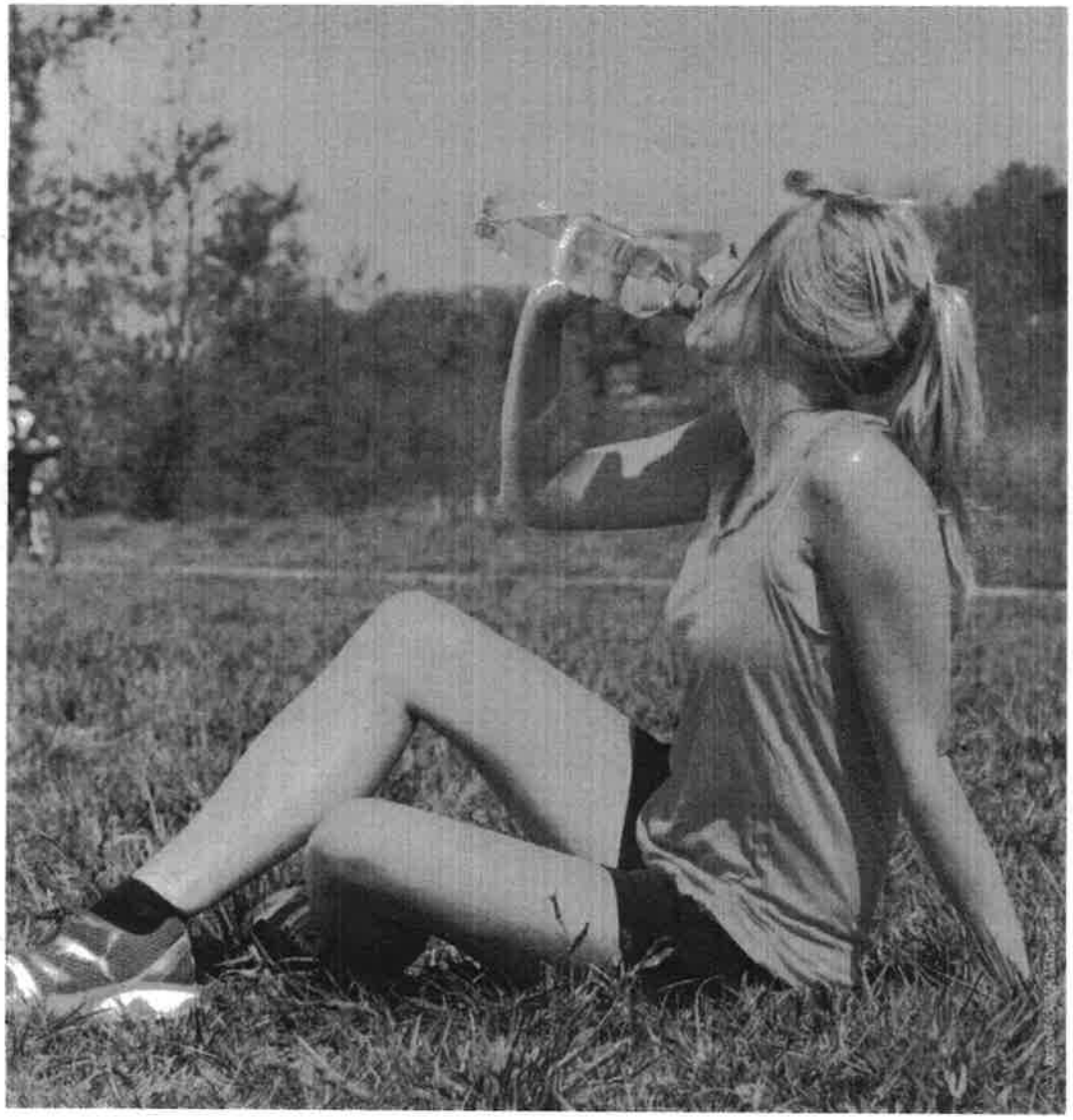
NACHBARSCHAFTEN STÄRKEN
Miteinander im Quartier

## Event 6



▶ **Donnerstag, 23. Mai | Vielinbusch und mehr.** Abwechslungsreicher Spaziergang durch die Soziale Stadt Neu-Tannenbusch. Neu-Tannenbusch ist ein gelungenes Beispiel, wie sich ein Stadtteil durch Engagement der Bürgerinnen und Bürger und im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt sehr positiv entwickelt hat. Lernen Sie das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch und wichtige Stationen der Quartiersentwicklung kennen und erleben Sie lebendige Vielfalt beim Besuch im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch. Treff: Oppelner Str. 130, Neu-Tannenbusch, 17 bis 18.30 Uhr. Anmeldung unter: sdg-tage-vielinbusch@bonn.de

# Bonn bleibt gesund
# Bonn a capital of health





# Sport im Park – Bonn bewegt sich

## *Sport in the Park - Bonn is moving*

Open-Air-Sport macht einfach mehr Spaß! Also, runter von der Couch und raus in die vielen schönen Bonner Parks. Die eignen sich nämlich ideal als „Fitnessstudio in der freien Natur". Saubere Luft, Vitamin D durch die Sonne und natürlich auch die vielen positiven Sinneseindrücke verstärken den Trainingseffekt. Und man kann so viel mehr tun als einfach „nur" Joggen.

Von Mai bis September bietet der Stadtsportbund Bonn e.V. an sechs Standorten von Montag bis Freitag viele verschiedene Sportkurse in Bonner Parkanlagen an. Erfahrene Übungsleiter halten ihre kostenfreien Kurse von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr ab. Donnerstags und freitags gibt es auch Vormittagskurse von 10.00 bis 11.00 Uhr. Von A wie Aerobic über Pilates bis hin zu Zumba können hier alle mitmachen, die etwas für ihre Fitness tun möchten und dabei gerne mit anderen Leuten an der frischen Luft sind. Hier kann jeder ohne Vorkenntnisse und auch ohne Anmeldung mitmachen. Sport im Park findet übrigens bei jedem Wetter statt (außer bei Gewitter und Starkregen).

### Standorte

Hofgarten am Akademischen Kunstmuseum
Rochusplatz in Duisdorf
Am Kurpark / Ecke Koblenzer Straße in Bad Godesberg
Park in der Rheinaustraße / Ecke Ernst-Moritz-Arndt-Straße in Beuel

Fans von Wassersportarten kommen im Römerbad oder auch im Hardtbergbad auf ihre Kosten. Hier ist der Badeintritt zu entrichten. Die Kurse starten mit Beginn der Freibadsaison.

### Sport zu nachtschlafender Zeit

Für diejenigen, die eher zu später Stunde aktiv werden, gibt es den Mitternachtssport. Gemeinsam mit dem Sport- und Bäderamt, dem Jugendamt der Stadt Bonn, den verschiedenen Sportvereinen und anderen Trägern der Jugendarbeit hat der Stadtsportbund Bonn diese Gemeinschaftsaktion ins Leben gerufen. Das Angebot ist für junge Leute zwischen 16 und 27 Jahren gedacht. Freitags wird an verschiedenen Standorten von 22.00 bis 01.00 Uhr trainiert. Hier geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um Spaß am gemeinsamen Sport. Auch dieses Angebot ist kostenfrei.

### Standorte

- Tannenbusch:
Turnhalle Schulzentrum Tannenbusch (Fußball und andere Sportarten)
Hirschberger Straße 3
Haus Vielinbusch (Hip Hop, Tanzen und Fitness)
Oppelner Straße 130
- Bad Godesberg-Pennenfeld:
Turnhalle Sportpark Pennenfeld (Fußball und andere Sportarten)
Mallwitzstraße
- Hardtberg:
Turnhalle Hardtberg-Gymnasium (Fußball und andere Sportarten
Gaußstraße 1

*Open-air sports are just more fun! Leave the couch and go out to Bonn's beautiful parks. They are ideal as a „gym in the great outdoors". Clean air, vitamin D through the sun and of course the many positive sensory impressions enhance the training effect. And you can do so much more than just jogging.*

*From May to September, the Stadtsportbund Bonn e.V. offers six different sports courses in Bonn's parks at six locations from Monday to Friday. Experienced instructors will hold their free classes from 6:30 pm to 7:30 pm. Thursdays and Fridays there are also morning classes from 10:00 to 11:00. From aerobics to Pilates to Zumba, everyone who wants to do something for their fitness and enjoy being in the open air with other people can join in here. Here everyone can participate without prior knowledge and without registration. Incidentally, sport in the park takes place in all weathers (except during thunderstorms and heavy rain).*

### Places

*Hofgarten at the Akademischen Kunstmuseum*
*Rochusplatz in Duisdorf*
*At the Kurpark / Corner Koblenzer Straße at Bad Godesberg*
*Park in the Rheinaustraße / Corner Ernst-Moritz-Arndt-Straße at Beuel*

*Fans of water sports will get their money's worth in the Römerbad or in the Hardtbergbad. Here the bath entrance is to be paid. The courses start at the beginning of the outdoor pool season.*

### Sports at nighttime

*For those who are more likely to be active at a late hour, there is the midnight sports. Together with the sports and bathing authority, the youth welfare office of the city of Bonn, the various sports clubs and other agencies of the youth work the city sports federation Bonn has called this community action to life. The offer is intended for young people between 16 and 27 years. Fridays will be held at various locations from 10pm to 1am. This is not about sporting excellence, but about fun in the sport together. This offer is also free.*

### Places

*- Tannenbusch:*
*Turnhalle Schulzentrum Tannenbusch (Football and other Sport activities)*
*Hirschberger Straße 3*
*Haus Vielinbusch (Hip Hop, Dancing and Fitness)*
*Oppelner Straße 130*
*- Bad Godesberg-Pennenfeld:*
*Turnhalle Sportpark Pennenfeld (Football and other Sport activities)*
*Mallwitzstraße*
*- Hardtberg:*
*Turnhalle Hardtberg-Gymnasium (Football and other Sport activities)*
*Gaußstraße 1*

**Alle Informationen zu den Sportangeboten in Bonn gibt es unter www.ssb-bonn.de.**

GA 21.06.19

spa...

# Ein Fest der Musik

**BONN.** Zur „Fête de la musique" an diesem Samstag, 22. Juni, lädt das Familien- und Bildungszentrum Haus Vielinbusch ein. „Wir wollen diese französische Tradition aufnehmen, dass sich an Mittsommer Menschen aus der Nachbarschaft zum Musizieren treffen", heißt es in der Einladung. Beginn ist um 16 Uhr, der Eintritt ist frei. Das Haus Vielinbusch befindet sich im Zentrum von Tannenbusch in der Oppelner Straße 130. Nähere Informationen unter ☎ 02 28/76 36 38 73. *ga*

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

Haus Vielinbusch
Bildungs- und Familienzentrum
Oppelner Str. 130, 53119 Bonn
Fon 0228/76363870, Fax 0228/76363876
WhatsApp 0160/93034184, www.vielinbusch.de

# Pressemitteilung – Rund ums Geld in Tannenbusch

Das Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch bietet im Zeitraum Oktober bis Dezember 2019 eine fünfteilige Vortragsreihe zu verschiedenen Themen „Rund ums Geld“ an.

Nicht nur für junge Leute interessant ist der erste Termin „Handyverträge“, bei dem es um wissenswertes zu Vertragsabschluss, Tarif und Vermeidung von Zusatzkosten bei Auslandnutzung geht.
**Vortrag „Handyverträge“: Freitag, 11.10.2019, 17:30-19:30 Uhr**

Wenn kleine Rechnungen zu einer großen Summe werden, ist das Risiko groß in eine Schuldenfalle zu geraten. Beim zweiten Vortragstermin geht es darum, wie man finanzielle Schwierigkeiten meistern kann und was man tun kann, wenn man schon Schulden hat. Bei Bedarf können im Anschluss an die Veranstaltung auch Einzeltermine für eine Beratung im Haus Vielinbusch vereinbart werden. **Vortrag „Finanzen checken! Raus aus der Schuldenfalle“: Dienstag, 29.10.2019, 16:00-18:00 Uhr**

Warum man eigentlich in Deutschland Steuern zahlen muss und welche Steuern es gibt, kann man im Vortrag „Steuersystem in Deutschland erfahren. **Vortrag „Steuersystem in Deutschland“: Mittwoch, 13.11.2019, 17:00-20:00 Uhr**
Veranstaltungsort: Dr. Moroni-Stiftung, Schlesienstr. 9, 53119 Bonn

Wer weiß schon, was er oder sie genau jeden Monat für Kleidung, Kosmetik und Lebensmittel ausgibt. Das Haushaltsbuch, das die Oma noch kannte, erfüllt auch heute noch seinen guten Zweck. Dort hat man seine Ausgaben im Blick und kann am Monatsende sehen, wo viel ausgegeben wurde und wo noch gespart werden kann.
**Vortrag „Was kostet das Leben? Alles im Blick mit dem Haushaltsbuch“: Freitag, 22.11.2019, 11:00-13:00 Uhr**

Die erste eigene Wohnung ist gerade für junge Leute eine große Herausforderung, da kommen viele Dinge zusammen wie Miete, vielleicht das erste Auto mit Fragen zur Finanzierung und die Frage welche Versicherungen in diesem Zusammenhang wichtig sind. Bei diesem Vortrag erhält man Tipps dazu.
**Vortrag „Meine (erste) eigene Wohnung“: Freitag, 29.11.2019, 17:00-20:00 Uhr**

Die Vorträge finden statt in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale, der zentralen Schuldnerberatung und der Dr. Moroni-Stiftung. Das Angebot ist offen und kostenlos. Wenn nicht anders angegeben, ist der Veranstaltungsort das barrierefreie Haus Vielinbusch, Oppelnerstr. 130, 53119 Bonn, Haltestelle Tannenbusch Mitte, Telefon 0228.76363873, Email events@vielinbusch.de. Das Team des Hauses Vielinbusch bemüht sich, dass alle Interessierten teilnehmen können. Bitte melden Sie notwendige Unterstützungsbedarfe vorher an (Übersetzung, Kinderbetreuung, behinderungsspezifischer Bedarf).

Presse 7.10.19

www.bonnreport.de/termine.htm 60% Suchen

bilingual-picturebook... Sparkasse KölnBonn - ... mitarbeit.de: Program... Förderaktion - Aktion ... Anmelden

# + Aktuelle Termine und Sonstiges +

Zur BR-Startseite

**Das Ordnungsamt der Stadt Bonn** erreichen Sie von montags bis samstags in der Zeit von 7 Uhr bis 1 Uhr nachts und an sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 1 Uhr nachts unter der Rufnummer: 02 28 – 77 33 33 (Ordnungstelefon).

Weitere Kontakte: Telefon 2: 0228 - 77 60 77 (Verkehrsordnungswidrigkeiten), Telefon 3: 0228 - 77 33 59 (Allgemeine Ordnungswidrigkeiten), carsten.sperling@bonn.de, stvo@bonn.de, stadtordnungsdienst@bonn.de

**Beschwerden über Unsauberkeit auf Straßen und Plätzen** ist in fast allen Fällen **BonnOrange** zuständig. Dort gibt es eine Service-Telefonnummer: 02 28 - 555 27 20.

Sollte es sich um Graffiti handeln, gibt es beim Städtischen Gebäudemanagement eine Hotline mit der Nummer: 02 28 - 775 576. Falls es sich bei der verschmutzten Fläche um einen Spielplatz handelt gibt es beim Grünflächenamt die Service-Nummer 02 28 - 774 499.

Hinweise können auch an die Bezirksverwaltungsstelle Hardtberg gegeben werden: 02 28 - 774 702 und von dort werden sie an die richtigen Stellen weitergeleitet.

*Kostenlos telefonieren mit: https://telefonieren.com*

## CDU-Bürgersprechstunde in Lessenich/Meßdorf

Am 9. Oktober 2019 bietet die CDU-Lessenich/Meßdorf eine Bürgersprechstunde vor Ort an! In der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr stehen der OV-Vorsitzende Dr. Carsten Oerder und die stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende und Kandidatin für die Stadtratswahl Dr. Ursula Sautter für Ihre Anliegen zur Verfügung! Kommen Sie vorbei und geben Sie Anregungen, stellen Fragen, werden Sie aktiv für unseren Stadtteil!

Über die Arbeit der CDU in Lessenich/Meßdorf können Sie sich gerne auch auf unserer Homepage (www.cdu-lessenich-messdorf.de) oder auf Facebook @CDULessMess informieren!

## Vorträge rund ums Geld

Das Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch bietet im Zeitraum Oktober bis Dezember 2019 eine fünfteilige Vortragsreihe zu verschiedenen Themen „Rund ums Geld" an.

Die Vorträge finden statt in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale, der zentralen Schuldnerberatung und der Dr. Moroni-Stiftung. Das Angebot ist offen und kostenlos.

Die Termine: Vortrag „Handyverträge", Freitag, 11.10.2019, 17.30 Uhr - 19.30 Uhr, Vortrag „Finanzen checken! Raus aus der Schuldenfalle", Dienstag, 29.10.2019, 16 Uhr - 18 Uhr, Vortrag „Steuersystem in Deutschland", Mittwoch, 13.11.2019, 17 Uhr - 20 Uhr, Vortrag „Was kostet das Leben? Alles im Blick mit dem Haushaltsbuch", Freitag, 22.11.2019, 11 Uhr - 13 Uhr und · Vortrag „Meine (erste) eigene Wohnung", Freitag, 29.11.2019, 17 Uhr - 20 Uhr.

GA 10.10.19

# Wenn die virtuelle Welt süchtig macht

## Die Ausstellung Bildersucht und Cyberflucht im Haus Vielinbusch klärt Besucher über Mediensucht auf

VON SUSANNE WÄCHTER

**TANNENBUSCH.** Heute funktioniert fast nichts mehr ohne Smartphone oder Computer. Doch wenn das reale Leben aus dem Ruder läuft und sich alles nur noch in der virtuellen Welt abspielt, stimmt etwas nicht. Wann die Nutzung zur Gefahr werden kann und wie man einen gesunden Umgang lernt, zeigt die Wanderausstellung „Bildersucht und Cyberflucht" zurzeit im Haus Vielinbusch in Tannenbusch. Am Mittwochnachmittag wurde die Ausstellung im Café der Begegnungsstätte eröffnet.

Bereits am Morgen war eine Schulklasse der Freiherr von Stein Realschule vor Ort. „Es ist erstaunlich, wie selbstkritisch die Jugendlichen mit dem Thema umgehen", sagte Jasmin Friedrich von Update, der ambulanten Suchthilfe von Caritas und Diakonie. Nahezu jeder Jugendliche besitze ein Smartphone, und fast jeder habe bereits Erfahrung damit gemacht, ab wann die Nutzung nicht mehr gut tue, wie Friedrich erzählt. So hätten zwei Mädchen berichtet, dass sie ihr Smartphone bewusst weglegen würden und sich lieber mit ihren Freundinnen treffen und an die frische Luft gehen – oder das reale Freundschaften besser sind als die virtuellen.

**Jasmin Friedrich von Update ist froh, die deutschlandweite Wanderausstellung nach Tannenbusch geholt zu haben.** FOTO: WÄCHTER

Genau davon sprach auch Udo Stein, Leiter des Jugendamtes, zur Eröffnung. Wer sich zu viel in der virtuellen Welt bewege, lebe oft in einer Parallelwelt. Von der Ausstellung verspreche er sich Aufklärung und eine Sensibilisierung für das Thema Mediensucht. Ein gewisses Verständnis zeigte Achim Schaefer, Bereichsleiter der Caritas und Diakonie für Suchtfragen. Nicht alles sei schlecht, aber jeder solle in sich hineinhorchen, ob es gut ist, 223 Follower zu haben, oder ob es nicht doch besser sei, reale Freunde zu haben, mit denen man sich verabreden könne.

Die Ausstellung selbst zeigt auf Monitoren Betroffene, die über ihr Leben mit der Sucht berichten. Da sind zum Beispiel Matti, Martina und Joshua, deren Leben sich irgendwann nur noch in den Medien abspielte, auch um der realen Welt zu entfliehen. Immer stand der PC an erster Stelle, berichtet etwa ein junger Erwachsener vor laufender Kamera. Wenn er morgens aufstand, lief nichts ohne und auch nach der Schule musste er zuerst den PC hochfahren, bevor er irgendetwas anderes machte.

All dies sind keine Einzelfälle und der Übergang von einer normalen Nutzung in die Sucht ist fast schon eine fließend. Die Ausstellung, die noch bis zum 18. Oktober im Haus Vielinbusch täglich zu sehen ist, präsentiert in und rund um den Kubus eine Vielzahl von Bild-, Ton-, Film- und Textmaterialien, die sich alle mit dem Thema des Medienkonsums bis hin zur Sucht auseinandersetzen.

„Die Ausstellung ist eine sinnliche Erfahrung", sagte Bereichsleiter Schaefer in seiner Ansprache und wünschte allen Besuchern genau diese – eine sinnliche Erfahrung. Die Ausstellung ist für alle Altersklassen offen, vor allem Eltern sollten sie sich auch anschauen. Am heutigen Donnerstag findet um 16 Uhr eine Ausstellungsbesichtigung für Mütter statt. Am Freitag ist sie offen für Mädchen ab 17.30 Uhr.

6.12.2019 GA

# Preis für Engagement

## Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch verleiht die „Goldene Tanne"

**TANNENBUSCH.** Bereits zum fünften Mal ehrte am Mittwochabend eine 30-köpfige Bewohnerjury der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch drei Personen, die sich in besonderer Weise für ihren Stadtteil verdient gemacht haben. In den drei Kategorien Mann, Frau und Jugendliche überreichte man Manuel Marcello Moroni, Brihan Omar und Rachid Zeid den Engagementpreis „Goldene Tanne". Zudem wurde erstmalig eine Anerkennungsurkunde an Wolfgang Rüttgers verliehen.

Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller betonte, dass sicherlich jeder der 14 Nominierten eine Auszeichnung verdient hätte. Die Jurymitglieder Claudia Lucht und Peter Metaschk übergaben mit kurzen Begründungen die Preise für das ehrenamtliche Engagement. Preisträger Manuel Marcello Moroni ist der Gründer der Dr. Moroni Stiftung für Integration und Bildung. Jugendliche, die einen schwereren Zugang zu Bildung haben, bekommen dort die Möglichkeit, ihre Zukunftschancen zu verbessern. Neben einer Hausaufgabenhilfe gibt es in den Räumen der Stiftung eine Schach- sowie eine Kunst AG. Unter dem Titel „Zu Gast bei Tannenbuschern" wird dort regelmäßig gekocht.

Die Preisträger: (von links) Rachid Zeid, Wolfgang Rüttgers, Manuel Moroni und Brihan Omar. FOTO: STEFAN HERMES

„Kein Problem, ich tue das gerne", sei der meist gehörte Satz von Brihan Omar, sagte Metaschk. Sie kam vor sechs Jahren aus Syrien und lebt seit vier Jahren in Tannenbusch. Sie gilt als die gute Seele des interkulturellen Treffpunkts im Haus Vielinbusch.

Der 22-jährige Rachid Zeid ist in Tannenbusch aufgewachsen und studiert heute Gesundheits- und Sozialmanagement. Er begleitet Geflüchtete als Arabisch-Übersetzer bei Behördengängen und unterstützt Jugendliche in der Rheinflanke Bonn als Übungsleiter. Erstmals verlieh das Quartiersmanagement auch eine Anerkennungsurkunde. Sie ging an Wolfgang Rüttgers, der sich neben seiner Arbeit als Hausmeister insbesondere für Kinder und Jugendliche engagiert. *hsf*

Schaufenster 11.12.19



# Für soziales Engagement

## Goldene Tanne für soziales Engagement verliehen

**Tannenbusch (we).** Die Gewinner der diesjährigen „Goldenen Tanne" sind gekürt: Manuel Marcello Moroni erhält mit der Tanne den Ehrenpreis für seine Stiftung „Dr. Moroni Stiftung für Integration und Bildung". Die sorgt per Bildungsangebot für bessere Zukunftschancen der betroffenen Jugendlichen. Brihan Omar erhält die Auszeichnung für ihre besonders engagierte Arbeit als „gute Seele" des Hauses Vielinbusch. Der Student des Sozialmanagements Rachid Zeid ist Übungsleiter bei der Rheinflanke Bonn und arbeitet als Arabisch-Übersetzer für Bürger, die Behördengänge vor sich haben. Dazu kommt ein Ehrenpreis in Form einer Urkunde für Wolfgang Rüttgers, der sich neben seiner Arbeit bei der „Brücke" in hervorragender Weise für Kids und Jugendliche einsetzt.

*Die goldene Tanne und ihre Preisträger: Vlnr. Rachid Zeid, Wolfgang Rüttgers, Manuel Moroni, Brihan Omar, Peter Metaschk, Jury, Claudia Lucht, Jury, Herbert Jonderko, Jury, Gabriele Klingmüller, Bürgermeisterin der Stadt Bonn, Georg Schäfer, Stadtverordneter, Binnaz Öztoprak, Stadtverordnete.*

FOTO: WE

Die „Goldene Tanne" ist eine symbolische Auszeichnung und wird jährlich von einer Bewohnerjury Neu-Tannenbuschs verliehen. Inhalt ist die Anerkennung für soziales Engagement im Quartier.

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

## Pressemitteilung

**Ausstellungseröffnung „Landschaften - Mit Licht gezeichnet“ von Dietmar Widlewski zum Tag des Ehrenamts**
Samstag, 07.12.2019 von 16:00-19:00 Uhr
im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch, Oppelner Str. 130, 53119 Bonn

Am 05.12. ist der jährliche Internationale Tag des Ehrenamts. Deswegen ehren wir in dieser Woche unsere rund 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen mit einer großen Feier in Haus Vielinbusch am Samstag, 07.12.2019.
Die Feier beginnt mit der Eröffnung der Ausstellung eines unserer Ehrenamtlichen:

***„Landschaften - Mit dem Licht gezeichnet“***
***Landschaftsmosaike und Perspektiven***
***Landschaftsfotografien von Dietmar Widlewski***

Zum Künstler:
Dietmar Widlewski (*1953) unterstützt in unserem Haus seit über einem Jahr ehrenamtlich Schüler*innen aus Tannenbusch in der Hausaufgabenhilfe. Er ist Fotograf, Autor sowie Geograf und er „zeichnet mit dem Licht“ Farben, Formen und Strukturen. Damit kommt er in seinen Bildern zur eigentlichen Wortbedeutung der Fotografie zurück. Mit den Mitteln der Digitalfotografie hebt er die Harmonien der Landschaften hervor. Manche Details der Collagen und Mosaike sind erst auf den zweiten Blick zu sehen.

Die Ausstellungseröffnung ist öffentlich und kostenlos.
Die Ausstellung ist bis Ende 2019 im Haus Vielinbusch zu sehen.
Die Presse ist herzlich eingeladen.

Kontakt: Mona Kheir El Din, Leitung Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch
0160/93034184, kheireldin@vielinbusch.de

Gefördert durch
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

Bonn, 27.01.2020

## Tannenbusch ist ausgezeichnet!

Vor nahezu genau einem Jahr kaufte die Vereinigte Bonner Wohnungsbaugesellschaft VEBOWAG nach einem Ratsbeschluss das Haus Oppelner Straße 130. Bei dem Gebäude handelt es sich um die ehemalige Bundeszentrale der Arbeiterwohlfahrt AWO, die ihren Hauptstandort nach dem Bonn-Berlin-Beschluss wie viele andere Verbände und Vereinigungen nach Berlin verlegt hatte. In den Folgejahren standen viele Räumlichkeiten im Haus leer. Allmählich ließen sich in dem Haus in zentraler Lage in Neu-Tannenbusch Vereine und Einrichtungen nieder, die mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten zu einer positiven Entwicklung der sozialen Infrastruktur des Stadtteils betrugen. Durch den Ankauf des Gebäudes durch die VEBOWAG und die anschließende Renovierung konnte der Standort dauerhaft für das Quartier gesichert und neue Impulse gesetzt werden.

Bereits im März 2017 wurde an dieser Stelle auch das interkulturelle Bildungs- und Familienzentrum „Haus Vielinbusch“ eröffnet. Seither setzt sich das Team vom Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch (Haus Vielinbusch) für die Bürgerinnen und Bürger in Tannenbusch ein und bietet ihnen einen Ort zum Entspannen, Lernen, Kennenlernen und aktiv sein an. Nach fast dreijähriger Arbeit ist Haus Vielinbusch heute ein fester Bestandteil des Quartiers und ein Aushängeschild für das vielfältige Leben in Neu-Tannenbusch.

Dieser Erfolg blieb auch über die Grenzen von Bonn hinaus nicht unbemerkt.
Am 2. Dezember wurde die gemeinnützige UG Vielfalt in Tannenbusch als Trägerin des Hauses nun für dieses Vorbildprojekt ausgezeichnet. Das Haus Vielinbusch erhielt die Auszeichnung im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ in NRW aufgrund des „vorbildhaften und innovativen Handelns … und die damit verbundene außergewöhnliche Praxisarbeit“.

Gefördert durch
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

Fotograf Holger Krüssmann

Für Saloua Oudda, die vor zwei Jahren das Haus Vielinbusch erstmals besuchte, stellte das Haus ein Wendepunkt in ihrem Leben dar. Sie wollte immer schon anderen helfen und aktiv sein. Bisher jedoch hatte sie keinen geeigneten Ort für sich gefunden, wo sie sich angenommen und wohlgefühlt hat. Im Haus Vielinbusch konnte sie sich nicht nur ehrenamtlich engagieren, sondern auch den Tipp erhalten, sich als Übungsleiterin beim Stadtsportbund zu qualifizieren. Heute leitet Saloua Oudda den Fitnesskurs für Anfänger*innen im Haus Vielinbusch. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich nun auch als Vorbild für andere Frauen dienen kann“, so Oudda bei der Preisverleihung.

Karin Neugebauer von der Stabsstelle Integration der Stadt Bonn, die sich im Programm Soziale Stadt in Neu-Tannenbusch von Beginn an für die Partizipation und Mitwirkung der Stadtteilbewohner/innen mit Zuwanderungsgeschichte eingesetzt hatte, berichtete, wie aus dem Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch die gemeinnützige UG Vielfalt in Tannenbusch entstanden ist.

Gefördert durch
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

„Der Mut und Einsatz der acht verschiedenen Vereine und Migrantenselbstorganisationen wurde durch die überaus positive Annahme des Hauses und seiner Angebote durch die Bewohnerschaft Neu-Tannenbuschs belohnt. Die für die Stadt Bonn neuartige Variante der Trägerschaft zeichnet sich durch die Vielfalt und Teilhabe der migrantischen Community aus und ist als vorbildhaft zu bezeichnen.„ so Robert Ambrée von der Montag Stiftung Urbane Räume in seiner Laudatio für das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch.

**Information über das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch:**
9 Hauptamtliche, 18 Honorarkräfte und 40 ehrenamtlich Engagierte zählt das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch inzwischen. Sie alle sind mit großen Engagement dabei und freuen sich über weitere Gäste, z.B. in dem öffentlichen, sehr gemütlichen „Café im Zentrum“ montags von 15.30-18 Uhr und dienstags bis freitags von 12-18 Uhr. Das Café kann auch für Bürger*nnen auf Anfrage zwischen 9 und 15 Uhr für private Treffen genutzt werden. Ebenso bietet das Haus Vielinbusch ein umfangreiches offenes und Kursprogramm an; Details dazu unter www.vielinbusch.de.

Kontakt:
Mona Kheir El Din
Leitung Vielinbusch Bildungs- und Familienzentrum
Träger: UG Vielfalt in Tannenbusch (haftungsbeschränkt)
Oppelner Str. 130 53119 Bonn
E-Mail kheireldin@vielinbusch.de Website www.vielinbusch.de
Fon 0228/76363870 Fax 0228/76363876 WhatsApp 0160/93034184

Viel falt in Tannen busch
Bildungs- und Familienzentrum

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

# Pressemitteilung

Im Rahmen der Wochen gegen Rassismus gestaltet das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch am Freitag, den 27.3.2019 ab 18 Uhr einen Online-Väterabend gegen Rassismus. Zu Gast ist Marlies Wehner, Anti-Diskriminierungstrainerin bei der Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung – FiBB e.V.. Frau Wehner wird aus ihrer Erfahrung mit der antirassistischen Bildungsarbeit mit Fachkräften, Eltern, Kindern und Jugendlichen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.
Das Angebot ist offen und kostenlos. Für eine Übersetzung in Urdu, Arabisch, Englisch und Somalisch ist bei Bedarf gesorgt.
Interessierte erhalten auf Anfrage eine Einladungslink zum Online-Väterabend unter ackermann@vielinbusch.de oder per WhatsApp 0160.93034184. Für die Teilnahme reicht ein Handy, Tablet, PC oder Laptop.
Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des *Papaclubs*, ein neues Angebot des Hauses seit dem 01.01.2020. Der *Papaclub* beinhaltet Gesprächskreise für Väter, Sportangebote für Männer und Ausflüge für Väter mit und ohne Kinder und wird gefördert vom Bundesministerium des Inneren, Bau und Heimat (BMI). Das Haus Vielinbusch wird gefördert von der Stadt Bonn.

Ansprechpartner:
Jürgen Ackermann, Soz.Päd.
Pädagogische Fachkraft

**Haus Vielinbusch**
**Bildungs- und Familienzentrum**
---
Unternehmergesellschaft Vielfalt in Tannenbusch
(haftungsbeschränkt)
Oppelner Str. 130 53119 Bonn
ackermann@vielinbusch.de
www.vielinbusch.de
Fon 0228 76 36 38 72 Fax 0228 76 36 38 76
WhatsApp 0160 93 03 41 84

Gefördert durch:

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages